MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG

MARCHIVUM Druckschriften digital

General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung. 1886-1916

106 (1896)

159 (13.6.1896)

urn:nbn:de:bsz:mh40-67498

General-Anzeiger

Telegramm-Adresse: „Journal Mannheim." In der Postliste eingetragen unter Nr. 2672.
Abonnement: 60 Pfg. monatlich, Bringerlohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 2.30 pro Quartal.
Inserate: Die Colonel-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

(Badische Volkszeitung.) der Stadt Mannheim und Umgebung. (Mannheimer Volksblatt.)

Mannheimer Journal.

(106. Jahrgang.)
Erscheint wöchentlich sieben Mal.
E 6, 2 Gelesenste und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgegend. E 6, 2

Verantwortlich: für den politischen u. allg. Theil: Chef-Redakteur Dr. H. Lagler. für den lokalen und prov. Theil Ernst Müller, für den Inseratentheil: Karl Apfel. Rotationsdruck und Verlag der Dr. H. Haas'schen Buchdruckerei. (Erste Mannheimer Typograph. Anstalt.) (Das „Mannheimer Journal" ist Eigenthum des katholischen Bürgerhospitals.) sämmtlich in Mannheim.

Nr. 159. Samstag, 13. Juni 1896. (Telephon-Nr. 218.)

Politische Uebersicht.

* Mannheim, 13. Juni.

* Für unser Nachbarland Bayern ist der heutige Tag ein Tag der Trauer: Zehn Jahre sind verflossen, da sich die furchtbare Katastrophe am Starnberger See ereignete, in der ein ideal veranlagter deutscher Fürst, der bei seiner Thronbesteigung von seinem Volke mit großen Hoffnungen begrüßt wurde, seine Seele aushauchte. Das beklagenswerthe Königsdrama am Starnberger See ist gewiß noch in der Erinnerung der Zeitgenossen und sie werden am heutigen Tage innigen Antheil nehmen an der Trauer des bayrischen Volkes um ihren einstigen König, dessen Andenken im ganzen Deutschen Reiche in Ehren gehalten wird, weil Ludwig II. von Bayern ein deutscher Fürst war, der in der Geschichte des Deutschen Reichs einen hervorragenden Platz einnimmt. Er war es, der dem König von Preußen die deutsche Kaiserkrone anbot und dadurch ein glänzendes Zeugniß ablegte von seinem idealen Geiste. Ludwig II. war ein Mäcen, er förderte mächtig die Künste, und die von ihm erbauten prachtvollen Königsschlösser sind sprechende Zeugen — saxa loquuntur — seines hochentwickelten Kunstsinnes, der auch in der Förderung des bedeutendsten Tonkünstlers unserer Zeit, Richard Wagner, zur Entfaltung kam. Der Name des unglücklichen Königs Ludwig II. von Bayern wird in dem Buche der Geschichte immerdar in goldenen Lettern prangen, war er doch ein ritterlicher deutscher Fürst, der in entscheidenden Momenten, wie im Jahre 1870, die Sache des deutschen Volkes hochhielt und sich an der Wiederaufrichtung des deutschen Kaiserreichs in hervorragender Weise betheiligt hat. Sein tragisches Ende wird vom deutschen Volke stets betrauert werden.

* Die staatsmännische vortreffliche Rede, die der badische Finanzminister Buchenberger, bekannt als tüchtiger Nationalökonom und Sozialpolitiker, bei Gelegenheit eines Ausflugs von Landtagsabgeordneten nach Badenweiler gehalten hat, und die wir gestern zum Abdruck gebracht haben, wird in der Presse mit beifälligen Bemerkungen glossirt. Besonders der den thatkräftigen Staatsmann charakterisirende Satz: „Selbst ist der Mann", hat lebhafte Zustimmung gefunden, weil dieser Spruch aus dem Munde eines Ministers nur freudig zu begrüßen ist. Sehr richtig ist es, was der Herr Minister sagte, daß der Staat allerdings ausgleichend eingreifen solle, die staatliche Intervention aber nur in vernünftiger Weise geschehen dürfe, um sich vor dem Vorwurfe volkswirthschaftlicher Quacksalbereien zu schützen.

* Den „Hamb. Nachr." wird über die Opposition des badischen Landtags-Centrums gegen den Karlsruher Hafen und die in Aussicht stehende Culturkampfdebatte geschrieben:

Nach einer Dauer von sieben Monaten soll der badische Landtag am 20. Juni voraussichtlich geschlossen werden. Unter den noch zu erledigenden Vorlagen und Anträgen, die überhaupt ein Ergebniß versprechen, befindet sich nur eine, die vielfach erörtert wird, und auf die, wie es scheint, einmüthige Opposition der ultramontanen Partei stößt. Es ist die Regierungsvorlage, die einen Staatszuschuß von 2½ Mill. Mk. verlangt, um der Stadt Karlsruhe den Bau eines Rheinkanals und die Anlage eines Hafens in der Nähe der Stadt zu ermöglichen. Gewiß ist dies kein Gegenstand, der das Gebiet des Culturkampfes oder sonstiger klerikaler Abneigung berührt. Aber unter dem Vorwand der Sparsamkeit setzt das Centrum alle Hebel in Bewegung, die Vorlage zu Fall zu bringen, während man bis vor Kurzem der Meinung war, die Sache würde ohne jede Parteistreitigkeit, so wie sie sachlich begründet ist, auch erledigt werden. Doch es soll die antiklerikale Stimmung der Residenz eine Lection erhalten. Bei dieser Haltung des Centrums, dem auch hier trotz anfänglich anderer Aeußerungen die Demokratie folgen muß, ist der Ausgang zweifelhaft. Neben dieser Canalvorlage steht nun noch eine wirkliche Culturkampfdebatte in Aussicht, die der Klosterantrag des Centrums bringen wird. Die Stellung der Parteien hierzu ist bekannt; seit Jahren wird die Frage besprochen; am besten wäre es, dem streitbaren Führer des Centrums einen Monolog zu überlassen und dann abzustimmen. Die Ansichten der Regierung sind ja auch oft gehört worden, sie können dieses Mal um so weniger etwas Neues bringen, als der leitende Minister durch seine noch dauernde Krankheit von allen Geschäften fern gehalten wird. — Ergebnißlos wird auch die Debatte über die Anträge zum Wahlgesetz sein, die Vorlage über eine Aenderung der Gemeindeordnung ist ebenfalls bedroht, so daß dieser Landtag, der übrigens trotz seiner eigenartigen Zusammensetzung doch mehr geleistet hat, als man anfangs erwartete, in dem letzten Stadium seines Daseins, wenn wirklich auch die berührte Canalvorlage fallen sollte, der Unfruchtbarkeit verfällt.

* Die Rede des Prinzen Ludwig von Bayern in Moskau hat eine lebhafte Discussion in der Presse hervorgerufen, bei der bisher verschwenderisch viel Tinte, so zu sagen pro nihilo, vergossen wurde. Man möchte beinahe glauben, das Deutsche Reich ginge aus den Fugen, weil einem Moskauer „deutschen" Kaufmann mit einem undeutschen Namen bei seiner Tischrede ein Ausdruck entfahren ist, der von dem bayrischen Prinzen wahrscheinlich mißverstanden und nicht richtig ausgelegt wurde. Es war offenbar ein lapsus linguae, der weiter keine Bedeutung hat. Die hohe Gesellschaft, die an dem Gartenfest des deutschen Vereins theilgenommen hat, scheint den ganzen an sich unbedeutenden Vorfall nicht so tragisch genommen zu haben, wie die Presse, die spaltenlange Artikel darüber gebracht hat. Der Correspondent der „Frankf. Ztg." berichtet nämlich, daß der Toast allerdings peinlich berührte, jedoch haben Prinz Heinrich und die übrigen Fürstlichkeiten mit dem Prinzen Ludwig beim Toast ganz freundlich angestoßen. Daß sie dann Alle gemeinsam etwa zehn Minuten später das Fest verließen, war durchaus keine Demonstration, überhaupt keine Folge des Zwischenfalls, sondern es war von Anfang an so bestimmt gewesen. Prinz Ludwig hat in seiner freimüthigen Rede allerdings gesagt:

„Wir sind nicht das Gefolge, nicht Vasallen, sondern Verbündete des Deutschen Kaisers; als solche — wie Kaiser Wilhelm I. immer anerkannt hat — standen wir vor 25 Jahren an der Seite des Königs von Preußen, als solche werden wir wieder zusammenstehen, falls Deutschland in Gefahr ist. Dies mögen die Deutschen allerorten bedenken und neben dem großen Vaterlande auch die engere Heimath und die Anhänglichkeit an die angestammte Dynastie nicht vergessen." —

Es scheint, daß besonders der Schlußsatz in der Berliner Presse eine starke Verschnupfung hervorgerufen hat. So sagt die „Voss. Ztg.": Die Rede des Prinzen Ludwig „zeugt aber von einer geradezu krankhaften particularistischen Empfindlichkeit." . . .

Das Fest war dadurch gestört, den Deutschen Reichsangehörigen in Moskau war ein Bild des noch immer nicht einigen Vaterlandes geleistet worden, die Russen und Franzosen aber werden glauben, die Forderung ziehen zu können, daß man den Hebel in München ansetzen müsse, wenn man einen Keil ins Deutsche Reich treiben wolle. Auch die Erinnerung an die von den „Münch. N. N." scharf gerügte einseitige Feier des Friedensschlusses wird dabei wieder auftauchen. Zum Glück darf man überzeugt sein, daß der Bayerische Hof die Rechnung ohne das Bayerische Volk macht, das kerndeutsch ist und bleibt und an Kaiser und Reich hängt trotz aller dynastischen Sondergelüste und selbstverständlichen Landesgewohnheiten."

Daß ein deutsches Blatt es wagen kann, in dieser Weise das Oberhaupt des zweitgrößten deutschen Bundesstaates, denn der „Bayrische Hof" ist identisch mit dem Regenten, anzugreifen, ist sehr bedauerlich. Wir glauben nicht, daß in Bayern der Regent und das Volk getrennte Wege gehen, sondern einig sind in dem Streben, die Machtstellung und Einheit des Deutschen Reiches zu erhalten.

* In parlamentarischen Kreisen ist das Gerücht aufgetaucht, daß dem Präsidenten des Reichstags und dem Vorsitzenden der Commission für das Bürgerliche Gesetzbuch hohe Ordensauszeichnungen für den Fall zugedacht seien, daß der Entwurf noch vor der mehrmonatigen Vertagung des Reichstages zur Verabschiedung gelange. Hiezu bemerkt die „Münch. Allg. Ztg." sehr zutreffend, daß diejenigen Blätter, die diese Nachricht ohne Randbemerkung in Umlauf setzen, vollständig im Unklaren darüber zu sein scheinen, welchen Schaden sie den Institutionen zufügen, die hier in Betracht kommen. Oder sollte es dem Ansehen der Krone und der Würde des Parlaments förderlich sein, wenn sich aus Anlaß der widerspruchslosen Verbreitung derartiger Nachrichten durch die Zeitungen in vielen Kreisen der Wähler die Meinung festsetzte, die hervorragende Betheiligung an gesetzgeberischen Aufgaben des Reichstags entspringe weniger dem Pflichtgefühl der zu solcher Arbeit berufenen Männer, als dem Verlangen nach Orden und Ehrenzeichen? Es wäre gewiß thöricht, wollte man dem hohen Vorrecht der Krone, die Beweise ihrer Huld und Gnade nach freier Wahl zu vertheilen, die politische Bedeutung absprechen und ihm an der Schwelle des Parlaments unter allen Umständen Halt gebieten, aber im höchsten Grade bedauerlich wäre es, wenn in Folge derartig ungeschickter Andeutungen eine Auffassung Platz greifen sollte, welche auf das Verhältniß zwischen Krone und Volksvertretung ein ganz falsches Licht werfen und ihm einen Charakter unterschieben müßte, der uns glücklicherweise bis heute fremd geblieben ist."

* Die von der „Nordd. Allg. Ztg." angekündigte „Richtigstellung" in Sachen Bashford ist bisher noch nicht erfolgt. Inzwischen fährt die Angelegenheit des englischen Publizisten fort, die öffentliche Meinung zu erregen. In welchem Maße dies der Fall ist, beweisen die stark mißbilligenden Zeitungsartikel, deren Zahl immer mehr zunimmt und deren Ton sich verschärft. Der „Reichsbote" schreibt zu der Angabe, daß die Sache bei dem Nachtrage des Postetats im Reichstage zur Sprache gebracht werden würde:

„Wir halten das für vollberechtigt; denn die Ehre der deutschen Beamten berührt auch die Ehre der deutschen Nation. Es ist für das nationale Ehrgefühl völlig unverträglich, daß ein reicher Engländer deutsche Beamte maltraitiren und dann mit einem Trinkgeld die Sache applaniren kann, während der betheiligte Beamte sich damit befriedigt erklären muß. Der Fall muß dem ordentlichen Gericht übergeben werden."

Mit lebhafter Entrüstung bespricht die „Deutsche Tageszeitung" die Affaire und führt dann aus:

„Die ganze Entwickelung der Sache ist tief bedauerlich. Wir halten die erfolgte Sühne durchaus nicht für eine entsprechende Genugthuung, um so weniger, als es sich gewissermaßen um eine Beleidigung des deutschen Beamtenstandes handelte. Unsere Beamten sind keine Dienstboten, am wenigsten Dienstboten anmaßender Fremder. Wie nun, wenn ein deutscher Arbeiter oder Bauer an demselben Schalter sich derselben Beleidigung schuldig gemacht hätte? Würde er auch mit einer freiwilligen kleinen Geldbuße und einer in den Bart gebrummten Entschuldigung wegkommen? Gewiß nicht, und doch würde ihm das Vergehen nicht so schwer zur Last zu legen sein, wie dem „gebildeten", „vornehmen" „Mister" Bashford. Zu ändern ist an der Sache leider nichts mehr; aber wiederholen darf sie sich nicht. Man wird ja im Reichstage hören, wie Herr Dr. v. Stephan oder einer seiner Räthe die Angelegenheit erklärt."

* Die „Berliner Korrespondenz" bringt folgende Berichtigung: Nach der „Freisinnigen Zeitung" soll vor Kurzem der Justizminister einem jüdischen Assessor gegenüber sich dahin ausgesprochen haben, daß er von dem Grundsatze ausgehe, nur so viele jüdische Richter anzustellen, als das Verhältniß der Zahl der christlichen Bevölkerung zur jüdischen Bevölkerung ergebe. Diese Mittheilung beruht auf Erfindung. Der Justizminister hat weder eine solche, noch eine ähnliche Aeußerung gethan.

* Einem Telegramm des Temps aus Pretoria zufolge sind die vier Hauptführer des Reformausschusses, Oberst Rhodes, Lionel Phillips, Farrar und Hammond, heute endgiltig aus der Haft entlassen worden. Der Amerikaner Hammond befand sich bereits seit einigen Tagen vorläufig in Freiheit auf Ehrenwort, um seine in Johannesburg erkrankte Frau zu pflegen. Nachdem bekanntlich die gegen die vier verhängte Todesstrafe in 15jähriges Gefängniß umgewandelt worden war unter dem Vorbehalt weiterer Begnadigung, ist ihnen nunmehr wie den andern Verurtheilten jede Freiheitsstrafe erlassen, nur haben sie 25 000 L. Geldstrafe zu erlegen. Die über sie verhängte Landesverweisung wird ihnen, wie den übrigen, bedingungsweise erlassen werden; sie müssen sich verpflichten, nie mehr in Transvaal Politik zu treiben.

* Aus London, 11. Juni wird gemeldet: Der Prozeß gegen Jameson und 14 seiner Offiziere wurde heute wieder aufgenommen. Zeuge Eloff, ein Enkel Krügers, berichtet, wie er zur Unterhandlung mit Jameson nach einem Platze bei Krügersdorf hinausritt und dort zwei Stunden lang gefangen wurde. In der Verhandlung beschrieb ferner der Inspektor des Postwesens der Südafrikanischen Republik Fleischack das Aufbrechen der Koffer des Majors White in Prätoria und die Durchsuchung des Inhalts derselben. Die meisten in denselben enthaltenen Papiere seien bereits veröffentlicht. Ein Brief Jamesons an Major White vom 9. Nov. besagt: „Ich bin gewiß, daß das Datum der 26. Dezember ist. Wenn noch Uniformen gebraucht werden, müssen sie von Stevens beschafft werden. Noch viel wichtiger als die Ausrüstung ist es aber, daß kein Verdacht erregt wird. (Stevens ist der Geschäftsführer der Chartered Company in Kapstadt.)"

* Die Bestrebungen des italienischen Kriegsministers Ricotti, die Militärreform durchzuführen, haben gerade bei den Fachleuten den entschiedensten Widerstand gefunden. Es wird ihm mit der üblichen Uebertreibung der Vorwurf gemacht, er werde die italienische Wehrkraft völlig zerstören. Der „Köln. Ztg." wird unterm 6. Juni zu dieser Angelegenheit aus Rom folgendes mitgetheilt:

Wie oft sind die Generäle Pelloux und Mocenni von den Militärparlamentariern und dem Preßchorus als die Verderber des Heeres ausgeschrieen worden, wenn sie sich das Hirn gemartert hatten, um zwischen den militärtechnischen Erfordernissen und den harten Anforderungen der allgemeinen Finanzlage einen vorläufigen Ausgleich zu suchen. Seit der unter dem ersten Ministerium Crispi eingeführten Vermehrung der Armeecorps auf 12 und den danach eingetretenen finanziellen Schwierigkeiten quälen sich die Kriegsminister zwischen unvereinbaren Gegensätzen ab; sie sollen das Heer auf dem größern Fuße schlagfertig erhalten, ohne daß ihnen ausreichende finanzielle Mittel zu Gebote stehen; sie wissen selbst, daß dies eine Aufgabe gleich der Quadratur des Kreises ist und daß sie nur mit kleinen Auskunftsmitteln arbeiten können, bis wieder bessere Zeiten kommen. Die Militärs in der Kammer und im Senat haben gewiß das Recht und die Pflicht, auf die Gefahren solcher Auskunftsmittel hinzuweisen und das Ihrige dazu beizutragen, daß man unter allen Uebeln wirklich das kleinste wählt; aber die Presse sollte nicht, wie es leider auch jetzt wieder geschieht, aus den ernsten Fragen der Landesvertheidigung eine parlamentarische Oppositionswaffe machen, sie sollte nicht mit erbitterten Angriffen die Autorität eines erfahrenen und um das italienische Heer wohlverdienten Kriegsministers schmälern, dem zur vollkommenen Erfüllung seiner Angabe nichts fehlt als die Millionen, die ihm das Parlament heute nicht bewilligen will und kann. Infolge der scharfen Kritik, die der Senat in den Sitzungen vom 2. bis 4. Juni an den von Ricotti abgeänderten Gesetzentwürfen seines Vorgängers Mocenni geübt hat, entschloß sich der Kriegsminister, um die einstweilige Aufhebung der Discussion zu bitten. Der Aufschub war zum Glück nur von kurzer Dauer. Heute, bereits am Ende der Senatssitzung, theilte der Kriegsminister mit, daß er sich mit seinen Collegen über die Fortsetzung der Erörterung verständigt habe, und bat, dieselbe am Montag wieder aufzunehmen. Zugleich erklärte er sich bereit, den im Senat geäußerten Wünschen entgegenzukommen, nur müsse er auf zwei Punkten bestehen: nämlich, daß die von der vorigen Regierung vorgesehene Budgetsumme nicht überschritten würde und daß doch die taktischen Einheiten eine ansehnliche Stärke bekämen.

* Ueber die Afrikapolitik Italiens verhandelte am Dienstag der Senat bei dem Gesetzentwurf betreffend die Ueberschreitungen des Ausgabenetats für Afrika. In Beantwortung der Ausführungen verschiedener Redner erklärte der Minister des Aeußern Herzog von Sermoneta, die Regierung habe in Afrika eine bedächtige Haltung eingenommen und die Grenzen der Colonie bestimmt. Die Regierung hoffe, dort bald Ruhe einkehren zu sehen. Wenn die erythräische Kolonie einer Entwickelung fähig sei, so würde dieselbe durch eine landwirthschaftliche Kolonisation und eine starke Einwanderung erfolgen. Kassala, welches durch die Tapferkeit der italienischen Waffen behauptet werde, habe der Regierung nach so vielen Unfällen einen Trost geboten. Aber die Behauptung, Kassala koste Italien viel Menschen, ist richtig. Wenn die Derwische Kassala in großer Zahl angreifen würden, so wäre es kein leichtes Unternehmen, die Garnison zu befreien. Wenn Italien in Kassala verbleibe, so habe man schwere Probleme im Sudan

MARCHIVUM

zu erwägen, wo heute wilde Bedrückung durch ein grausames Volk herrsche. Die afrikanischen Stämme besäßen kriegerische Eigenschaften ersten Ranges, und täglich bessere sich die Ausrüstung ihrer Heere. Italien habe den afrikanischen Krieg satt. Die Regierung habe das Vertrauen, in einigen Monaten dem Interesse des Landes entsprechend das Problem lösen zu können, welches Kassala biete.

Deutsches Reich.

* **Dresden**, 10. Juni. Die neulichen ungünstigen Meldungen der „Dresd. Nachr." über das Befinden des Königs von Sachsen, scheinen zum Glücke der Begründung zu entbehren. Wie nämlich das „Dresd. Journ." meldet, war der König allerdings vor einiger Zeit unpäßlich, jedoch ist das Unwohlsein gegenwärtig vollständig gehoben. Der Monarch erfreut sich des besten Wohlbefindens und verbringt täglich mehrere Stunden auf der Jagd in den Sibillenorter Revieren. Die ursprünglich geplante Reise nach England und der Aufenthalt in einem Seebade ist deßhalb aufgegeben, weil es für die Königin vortheilhafter erscheint, einen anderen Kurort aufzusuchen.

Deutscher Reichstag.

Berlin, 12. Juni.

Die dritte Lesung der Gewerbeordnungsnovelle wird fortgesetzt bei Artikel 11, wonach Sämereien, Schmucksachen, optische Instrumente, Druckschriften, sofern letztere in sittlicher oder religiöser Beziehung Aergerniß erregen, Prämien offeriren oder in Lieferungen erscheinen, bei denen nicht der Gesammtpreis des Werkes auf jeder Lieferung augenfällig verzeichnet ist, vom Hausirbetrieb auszuschließen sind.

Abg. Sigle (ntl.) begründet seinen Antrag, Gemüse- und Blumensamen hiervon auszunehmen.

Geheimrath Schicker unterstützt diesen Antrag, für welchen auch Abg. Galler (südd. Volksp.) eintritt.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher erklärt sich im Namen Preußens mit dem Antrag Sigle einverstanden und glaubt erklären zu dürfen, daß auch der Bundesrath beistimmen werde, wenn der Reichstag den Antrag annehme.

Abg. Birk (Soz.) tritt für einen Antrag Birk-Reißhaus ein, Schmucksachen und Bijouterieen von der Beschränkung des Gesetzes zu befreien.

Abg. Strombeck (Centr.) beantragt dagegen, den Hausirhandel mit Schmucksachen und Bijouterieen nur dann zu verbieten, wenn der Verkaufspreis mehr als 2 M. pro Stück beträgt.

Abg. Reißhaus (Soz.) meint, bei der Unsicherheit des Begriffes Schmucksache gebe das Gesetz auch hier zu endlosen Chikanen Anlaß.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher entgegnet, die Schwierigkeit, zu entscheiden, was Schmucksache sei, was nicht, sei durch die Praxis gelöst. In den Handelsverträgen hätten wir bereits den Ausdruck Männerschmuck und Frauenschmuck. Redner bittet, den Antrag abzulehnen und empfiehlt Annahme der Beschlüsse der zweiten Lesung.

Abg. Dr. Schädler (Centr.) wendet sich gegen beide Anträge.

Abg. Weiß (südd. Volksp.) vertheidigt den Antrag Weiß-Lenzmann, Brillen und optische Instrumente von der Beschränkung auszunehmen.

Staatssekretär Dr. v. Bötticher bekämpft diesen Antrag hauptsächlich aus sanitären Gründen. Das Interesse des brillenbedürftigen Publikums erheische diesen Hausirhandel nicht.

Abg. Lenzmann (fr. Vp.) empfiehlt ebenfalls den Antrag Weiß-Lenzmann. Darauf wird der Antrag Sigle einstimmig angenommen. Die Anträge Strombeck und Birk werden abgelehnt, ebenso der Antrag Weiß-Lenzmann, und zwar mit 112 gegen 96 Stimmen.

Artikel 11, in der nunmehrigen Fassung 11a, wird in der Fassung des Antrags Hitze angenommen, wonach das Feilbieten von Waaren und das Aufsuchen von Bestellungen auf Waaren verboten ist, wenn diese gegen Theilzahlung unter dem Vorbehalte veräußert werden, daß der Verkäufer wegen Nichterfüllung der Theilzahlungen von dem Vertrage zurücktreten kann.

Artikel 12 und 12a werden mit unwesentlichen Aenderungen angenommen.

Die Berathung über Artikel 13—15 betreffend die Versagung des Wandergewerbescheines wird verbunden.

Abg. Bogtherr (Soc.) bekämpft Artikel 14, welcher den Wandergewerbeschein noch nicht 25 Jahre alten Personen versagt.

Darauf werden Artikel 13 und 14, letzterer mit einem Antrag Schwarze, den Wandergewerbeschein zu ertheilen, wenn der Nachsuchende Ernährer einer Familie oder bereits vier Jahre im Wandergewerbe thätig war, angenommen.

Schließlich gelangt der Rest der Vorlage zur Annahme. Das Gesetz tritt am 1. Januar 1897 in Kraft.

In der Gesammtabstimmung über das Gesetz widerspricht Abg. Bebel (Soc.)

Alsdann wird der deutsch-japanische Handelsvertrag in dritter Lesung ohne Debatte genehmigt.

Morgen Initiativanträge und Petitionen.

Badischer Landtag.

* **Karlsruhe**, 12. Juni.

112. Oeffentliche Sitzung der Zweiten Kammer.

Am Regierungstisch: Ministerialpräsident Eisenlohr, Ministerialrath Dr. Glockner.

Präsident Gönner eröffnet die Sitzung um 9¼ Uhr.

Zur Geschäftsordnung erklärt Abg. Wacker, daß das Centrum seine Anträge zurückziehe, zum Theil, weil aussichtslos, zum Theil, weil in den Anträgen Muser enthalten.

Abg. Muser erklärt, daß seine Partei auch heute wieder den Antrag einbringen werde, die Regierung möge auf dem nächsten Landtag einen Gesetzentwurf vorlegen, der das direkte Wahlrecht ohne Kautelen einführe.

Zur Berathung steht der Bericht der Verfassungskommission über den Antrag Muser u. Gen. das allgemeine direkte Wahlrecht zum Landtag einzuführen. In diese Berathung ist der Antrag des Centrumsführers Wacker eingeschlossen, den § 33 der Verfassung dahin abzuändern, daß die Abgeordneten „aus allgemeiner direkter Wahl des Volkes hervorgehen".

Abg. Venedey als Berichterstatter kann nur mittheilen, daß in der Kommission alle Anträge abgelehnt worden sind, auch jener der Nationalliberalen, die durch eine privilegirte Städtevertretung „Kautelen" für das direkte Wahlrecht schaffen wollten. Die Regierung erklärte in der Kommission, daß die Anträge Muser und Wacker unannehmbar seien, daß aber mit dem nationalliberalen Antrag eventuell etwas zu machen sei. Da aber kein Antrag auf eine Mehrheit rechnen konnte, erklärte die Regierung, daß die Vorlage eines Gesetzentwurfs in diesem Landtag zwecklos sei. Zu dem Gesetzentwurf, die Neueintheilung der Wahlkreise betr. geht der einstimmige Kommissionsbeschluß dahin, die Städtepriviegien beizubehalten und den neu zu bildenden Wahlbezirken eine Einwohnerzahl von 25000 zu Grunde zu legen, wobei sich unvermeidliche „Zahlenunterschiede" in möglichst engen Schranken halten sollen.

Abg. Fieser bringt den bekannten Reformantrag wieder ein und erklärt, daß die Nationalliberalen seit Jahren entschlossen sind, das directe Wahlrecht zu Grunde zu legen. In der Zeit der politischen und sozialen Gegensätze müsse aber ein System gewählt werden, das die Vertretung berechtigter Interessen garantire. Das direkte Wahlrecht führe zur Massenherrschaft und Pöbelherrschaft und werde der Sozialdemokratie, der exklusivsten Interessenpartei, den Sieg in allen Städten sichern. Außerdem verlange der Antrag die Einführung der relativen Majorität und die Integralerneuerung, die Reform der ersten Kammer sei nicht dringlich.

Abg. Muser (Volksp.) begründet den Antrag auf Einführung des direkten Wahlrechts mit Integralerneuerungen. Der nationalliberale Antrag wolle Niederhaltung der Sozialdemokratie und Erhaltung des Nationalliberalismus. Wenn heute seine Partei von dem System der Porportionalwahlen absehe, so habe sie dies gethan, um eine klare Entscheidung darüber herbeizuführen, wie die Kammer über das von dem Volke seit Jahren gewünschte direkte Wahlrecht denke. Seine Partei werde niemals dem Antrag Fieser zustimmen, der in direktem Widerspruch stehe mit dem Grundgedanken der Verfassung, die keine besondere Interessenvertretung kenne. Der Antrag schaffe ferner eine nicht überbrückbare Kluft zwischen Stadt und Land und führe die Vetterlesherrschaft aus den Bürgerausschüssen noch in den Landtag hinein. Vor zwei Jahren hätten die Nationalliberalen in der Kommission die von der Regierung in Vorschlag gebrachte Interessenvertretung mit allen gegen eine Stimme, die des Abg. Gefell, zurückgewiesen und heute bringt der Antrag Fieser genau das, was die Regierung verlangte. (Lebhafter Beifall links).

Abg. Kopf erklärt Namens des Centrums den Antrag Fieser nach jeder Richtung als unannehmbar.

Abg. v. Stockhorner (kons.) stimmt gegen die Anträge Fieser und Muser.

Minister Eisenlohr: Die Regierung halte keineswegs an dem indirekten Wahlsystem fest, könne es aber nur aufgeben, wenn ein Gegengewicht gegen den Einfluß der unteren Massen geschaffen werde und dies erblickte die Regierung darin, daß in der Kammer neben den Erkorenen des allgemeinen Stimmrechts auch Männer sitzen, die aus einer qualifizirten Wahl hervorgegangen sind. Werde der Antrag Fieser abgelehnt, so bewirke er, daß auch für den nächsten Landtag nichts zu Stande komme.

Abg. Venedey (Volksp.) weist auf Württemberg hin, wo man am Vorabend der Abschaffung der Privilegirten stehe, die man in Baden mit Hilfe der Nationalliberalen anschaffen wolle. In Baden werde das direkte Wahlrecht erst kommen, wenn eine große nicht nationalliberale Majorität in der Kammer sitze.

Pfisterer (Antis.) erklärt sich für das direkte Wahlrecht. Dreesbach vertritt den Antrag Muser und erklärt, daß das Ideal das Referendum sei. Die Sozialdemokraten werden übrigens in die Kammer kommen, mit oder ohne direktes Wahlrecht, und dürften neben Mannheim demnächst Karlsruhe, Pforzheim und Freiburg Sozialdemokraten entsenden.

Abg. Wacker (Ctr.): Minister Eisenlohr scheine der Meinung der Kammer nur dann Gewicht beizulegen, wenn sie seine eigene Meinung ausspreche. Er polemisirt in längeren Ausführungen gegen Fieser und dessen Antrag, der u. A. auch die Politik in das Gemeindeleben hineintrage.

Abg. Schnetzler (nl.) ist der Regierung dankbar, daß sie nicht die Hand biete zur weiteren Demokratisirung des Wahlrechts.

Nachdem Abg. Fieser nochmals seinen Antrag vertreten und mit Schnetzler den Versuch gemacht, aus der Geschichte beweisen zu wollen, daß die Demokratie schließlich die Dirne des Cäsarismus werde, glaubt er die Hoffnung aussprechen zu dürfen, daß aus den nächsten Wahlen die nationalliberale Partei wesentlich gestärkt hervorgehen werde.

Abg Muser: Durch die Haltung der Nationalliberalen in der Verfassungsfrage werde von neuem drastisch die Grundlosigkeit dieser Partei dargethan, deren Majorität sofort aus der Kammer verschwinden werde, wenn die Regierung die schützende Hand von ihr ziehe. Heute habe man wieder die Erfahrung gemacht, daß auf die Herren durchaus nicht zu rechnen sei, wenn es sich um die Erhaltung des allgemeinen direkten Reichstagswahlrechts handle. Sehr deplacirt seien die Ausführungen Schnetzler's und Fieser's über die Demokratie gewesen. Noch Niemand habe die Behauptung aufgestellt, daß irgend eine Staatseinrichtung ein Palladium gewesen sei gegen den Individualismus eines Volkes.

Abg. Venedey will in seinem Schlußwort weiter nichts feststellen, als den Dank Schnetzler's an die Regierung, daß sie nicht dem nahezu einstimmigen Verlangen der Kammer vor zwei Tagen gefolgt sei. Besser als Schnetzler könne er die Nationalliberalen auch nicht charakterisiren.

Auf Anträge von Mitgliedern aller Parteien wird die Abstimmung über die Anträge auf Montag vertagt. Schluß der Sitzung 3¼ Uhr, nächste Sitzung Samstag 9 Uhr. Tagesordnung: Gemeindeordnung.

Aus Stadt und Land.

* **Mannheim**, 13. Juni 1896.

Sitzung des Bürgerausschusses

Sitzung vom 11. Juni.

(Schluß.)

Verwendung des Ueberschusses der städtischen Sparkasse pro 1895.

Der Stadtrath beantragt, von dem M. 147,499.82 betragenden Reingewinn der städtischen Sparkasse pro 1895 M. 80,271.69 dem Reservefonds der Sparkasse und den Rest der Stadtkasse zu überweisen.

Vom Stv.-V. ist ein Abänderungsantrag dahin eingelaufen, den dem Reservefonds zuzuwendenden Betrag auf M. 106,819.82, die der Stadtkasse zu überweisende Summe auf M. 40,680 festzusetzen.

Um diese zwei Anträge dreht sich die ganze Diskussion. Stv.-V. Diffené begründet den Antrag des Stv.-V., während Stv.-V. Stockheim für den Antrag des Stadtraths eintritt. Für den Antrag des Stv.-V. sprechen noch Stv. Hohenemser und Stv. Kaufmann, während sich Stv. Fulda für den Antrag des Stadtraths erklärt. Letzterer Redner spricht in seinen Ausführungen von der „tüchtigen, umsichtigen und energischen Verwaltung der Sparkasse".

Zum Schluß ergreift der Vorsitzende des Verwaltungsraths der Sparkasse, Str. Herschel das Wort, dessen interessante instruktive Darlegungen wir etwas ausführlicher wiedergeben. Str. Herschel erklärt, sich in dieser Angelegenheit in einer eigenthümlichen Lage zu befinden. Als Vorsitzender der Sparkasse habe er geglaubt, in bescheidener Weise keine übertriebenen Ansprüche zu Gunsten des Reservefonds machen zu dürfen, um auch der Stadtkasse einen genügenden Gewinnantheil zuweisen zu können. Jedem Mitglied der Sparkassenkommission könne eine weitere Erhöhung des Reservefonds, wie sie vom Stadtverordnetenvorstande vorgeschlagen wurde, nur angenehm sein. Allein als Mitglied des Stadtrathes mußte er sich doch gegen die Erhöhung erklären; er halte es nicht nothwendig, in solch' beschleunigtem Tempo auf die Erhöhung des Reservefonds bis zu 10% hinzuarbeiten, da er es genügend halte, wenn derselbe so erhöht würde, wie es der Stadtrath vorgeschlagen habe. Der Letztere müßte — auch wenn er den Pflichten der Solidität Genüge geleistet zu haben glaubt — das Interesse des jetzigen Steuerzahlers berücksichtigen und ihn durch Heranziehung eines bescheidenen Theiles des Gewinnes als Beitrag zum städtischen Budget zu entlasten suchen. Dieser Gesichtspunkt leite ihn. Wenn gesagt wurde, daß eine Aktiengesellschaft ein günstiges Jahr zur Stärkung ihrer Reserven benütze, so glaube er, daß eine große Verstimmung unter den Dividendenberechtigten Actionären entstehen würde, wenn Seitens eines Verwaltungsraths vorgeschlagen würde, von einem Nettogewinn von M. 147,000, trotz vorsichtig aufgestellter Bilanz, den Aktionären nur M. 40000 und den Rest dem Reservefond zur Verfügung zu stellen. Er glaube, daß die Unzufriedenheit auch dann noch vorhanden wäre, wenn dem Reservefond der Löwenantheil zugewiesen wird, wie es der Stadtrath beantragt. Es sei auch nicht richtig, daß die Bilanz durch einen Coursgewinn von ca. M. 28000 günstig beeinflußt worden sei, denn dem Gewinn stehe auch ein Verlust von ca. 18,500 Mark durch niedrigere Inventarisirung der Werthpapiere gegenüber, so daß sich der effective Cours-Gewinn auf ca. M. 9,500 reducire. Wenn berücksichtigt wird, daß der Reservefond allein bereits circa M. 86000 Zinsen trägt, so beziffere sich der eigentliche Gewinn der Sparkasse auf ca. M. 111,000. Nach seiner Ansicht sei durch die im vorigen Jahre erfolgte Neuregulirung des Zinsfußes für die Guthaben der Einleger eine gesunde Basis für die Entwicklung der Sparkasse geschaffen worden. Er betrachte die Sparkasse als ein gemeinnütziges Institut, welches zunächst den kleinen Sparern bis zu 3000 Mark dienen soll. Denn namentlich in gegenwärtiger Zeit nachtheiligen Hereinströmen größerer Summen habe man durch Herabsetzung des Zinsfußes für größere Einlagen in günstiger Weise entgegen gewirkt. Von den 21,689 Einlegern hätten 18,852 einen Zinsfuß von 3½%, und 7,316 einen Zinsfuß von 3½% genossen; es sei dies eine Verzinsung, die kein Sparer bei gleicher Sicherheit sonstwo erzielen könne. 1,021 Einleger hätten sich mit einem Zins von 2½% begnügen müssen. Wenn von diesen Letzteren auch Manche ihre Einlage zurückziehen sollten, so wäre das nach seiner Ansicht im Interesse der bürgenden Gemeinde nicht als Nachtheil aufzufassen; er könne die Gefahr der Bürgschaft in schlimmen Zeiten nicht unterschätzen. Was der Sparkasse an Zinsgewinn etwa entgehen sollte, würde reichlich aufgewogen durch die Verminderung der Summe der Bürgschaft und die Steigerung des procentualen Reservefonds durch Herabminderung des Einlageguthabens.

Im Uebrigen sei der Reservefond der hiesigen Sparkasse nach dem stadträthlichen Antrage 6,84% = M. 1,108,000 rund und nicht zu niedrig im Vergleich zu andern Städten, wie z. B. Berlin ca. 6,10, Magdeburg 5,75, Königsberg 5, Karlsruhe 7, Freiburg 6,4. Wenn mit der Dotirung desselben in gleicher Weise wie in diesem Jahre fortgefahren würde, so könnte man, unter der Bedingung, daß auch in Zukunft daran festgehalten wird, daß die Sparkasse in erster Reihe den kleinen Sparern dienen muß, in nicht zu ferner Zeit dem Ziele von 10% nahe kommen. Redner hofft, daß das geschäftliche Ergebniß der Sparkasse, trotz der Schwierigkeit der Geldanlagen, auch in diesem Jahre nicht ungünstig sein werde, obschon es nicht möglich sei, jetzt schon Positives darüber zu sagen. Er bittet die stadträthliche Vorlage anzunehmen. (Beifall).

Der Antrag des Stadtraths wurde genehmigt, derjenige des Stv.-V. abgelehnt.

Stürme im Lenz.

Roman von **Hans Warring**.

(Nachdruck verboten.)

13) (Fortsetzung.)

Hildegard besaß in hohem Grade das, was seinem kritischen, verfeinerten Geschmack ein Bedürfniß war: sie hatte nichts an sich, das in die Augen fiel, das den Blick auf sich zog. Da war kein greller Gegensatz — alles sanfte, milde Harmonie. Sie hatte die Eigenthümlichkeit, die nur Auserwählten eigen ist: je länger man sie betrachtete, um so mehr fesselte sie. Wie sich die lange seidene Wimper senkte und einen Schatten auf die Wange warf, wie sich der feine Mund zu einem Lächeln öffnete, wie sich die blaßrothen Lippen beim Sprechen anmuthig bewegten, wie sich der feine Kopf auf dem schlanken Halse wendete und ein kleines, feines Ohr mit einer Perle geschmückt sehen ließ — dies alles entzückte sein Auge und beschleunigte seinen Herzschlag.

„Sie ist und bleibt doch die eine, einzige — ihr darf sich keine andere an die Seite stellen." Und dann nach einer Weile, wenn er beobachtet hatte, wie sie für diesen und jenen einen freundlichen Blick, ein liebliches Lächeln hatte, nur für ihn nicht, dann durchfuhr es ihn wie Schmerz und Zorn. „Es ist Wahnsinn, daß Du dich an ihrem Anblick berauschest," rief er sich zu, „wohin soll das führen? Du mußt mit dieser Thorheit fertig werden."

Man hatte sich von der Tafel erhoben, der Tanz sollte beginnen — der erste Walzer, den Adelsberg mit Hildegard tanzen sollte. Durch den Saal klangen die ersten Töne des Orchesters. Die älteren Herrschaften standen noch sich unterhaltend in Gruppen zusammen, während der jüngere Theil der Gesellschaft sich rasch zu Paaren reihte.

Jetzt muß er kommen, sie zu holen. Inmitten des sie umgebenden Trubels wird sie allein mit ihm sein, sie werden leise, unbelauschte Worte miteinander wechseln. Vielleicht wird es ihr gelingen, ihn ahnen zu lassen, was sie fühlt, wie sie leidet, ihn ahnen zu lassen, daß sie an jenem Abend unter dem Drucke einer bitteren Enttäuschung, eines tiefen Seelenschmerzes gehandelt habe, eines Schmerzes, der gerade durch ihre tiefe, innige Liebe zu ihm so verzehrend, so qualvoll geworden war. Und dann, wenn er ihr ein paar liebe Worte des wiedererwachten Vertrauens, des wieder hergestellten Einvernehmens zuflüstern wird, ein paar jener Worte, die ihr das Herz immer so weit und groß und warm gemacht haben, dann wird sie dieses thörichte Herz in ihre beiden Hände nehmen und zu ihm sagen: „Du bist mir lieber und stehst mir höher als jeder andere Mensch auf der Welt. Und deshalb, Liebster, laß' nicht geschehen, daß dein liebes Bild in mir getrübt werde — erhalte es mir in seiner Reinheit und Größe, laß' nicht Weltsinn und Ehrgeiz zwischen uns treten." So wird sie zu ihm sprechen — und dann wird alles wieder gut werden, wie es früher gewesen.

Aber schon als Adelsberg auf sie zuschritt, fühlte sie ihr warmes Empfinden plötzlich erkältet. Dieser Mann, der mit unbewegtem, ernstem Gesicht, höflich, kühl und gemessen ihr gegenüberstand, wollte nicht versöhnt sein. Er war zu tief beleidigt, er konnte und wollte nicht vergessen. Ihr Muth sank dieser Haltung gegenüber. Eine unüberwindliche Befangenheit, eine lähmende Hoffnungslosigkeit überkam sie.

„Er hat sich mir nicht aus freiem Willen genähert," sagte sie sich. „Er hat Vetter John's Worte gehört, und das hat ihn veranlaßt, mich zum Tanze aufzufordern. Vielleicht auch hat kluge Ueberlegung dazu beigetragen. Er hat nicht Veranlassung zu Erörterungen und böswilligen Bemerkungen geben wollen, er hat den Schein wahren, langsam lösen, nicht jäh zerreißen wollen."

Während ihr diese Gedanken durch den Kopf gingen, flogen sie durch den Saal, ein schönes Paar, dem aller Blicke mit Bewunderung folgten. Eng aneinander geschlossen, in der Eintracht der Bewegung eins zum andern passend — Niemand ahnte, welche unüberbrückbare Kluft zwischen ihnen gähnte. Sie hatten die vorschriftsmäßige dreimalige Runde durch den Saal gemacht. Schnell und gepreßt athmend, standen sie jetzt nebeneinander. Beide fühlten sich unfähig, das einfachste Gespräch zu beginnen. Selbst dem gewandten Weltmanne versagte die Redekunst. Endlich raffte er sich auf und fing aufs Geradewohl von den Sommerplänen ihrer Familie an zu sprechen. Ja, man sprach von einer Reise, aber Gewisses wäre darüber noch nicht beschlossen, die Entscheidung läge bei Onkel Hartwich. Es war eine Unterhaltung, wie beide sie noch niemals geführt, so seelenlos, so matt, die Lippen sprachen mechanisch gleichgültige Worte, während bittere und schmerzvolle Gedanken in ihnen auf- und abwogten.

Die Zeit verstreicht und ich habe ihm noch durch kein Wort sagen können, wie es in mir aussieht, dachte Hilda, während sie zitternd, mit gesenktem Kopfe und niedergeschlagenen Augen vor ihm stand. Aber wie konnte ich es wagen. Er scheint zufrieden zu sein, er hat überwunden. Und ich, wie könnte ich ertragen, wenn mich beim ersten Entgegenkommen sein befremdeter, verwunderter Blick träfe. Ich möchte sterben vor Scham.

Während dessen ruhte sein Blick auf ihrem blassen, stillen Gesichte und auf ihrer gesenkten Wimper, und seine Erbitterung ging in ein weicheres Gefühl über. Meine Gegenwart ist ihr peinlich, ich wünschte, ich könnte sie davon befreien, dachte er mitleidig. Dieser Tanz ist eine Qual für uns beide, doch er wird zu Ende gehen wie alles andere.

Die Schlußakkorde klangen durch den Saal, die Herren führten ihre Damen zu den Plätzen zurück. Adelsberg machte seine Verbeugung vor Hildegard und trat zurück. Das junge Mädchen saß da mit todtblassem Gesicht. Während es um sie der schwirrte, lachte und summte, hielt sie nur den einen Gedanken fest: jetzt ist alles vorbei. Vergebens meine Hoffnung. Sie fühlte ein unwiderstehliches Verlangen, hinaus zu flüchten in irgend ein einsames Eckchen und zu weinen, nach Herzenslust zu weinen. Aber Erziehung und Selbstbeherrschung gewannen die Herrschaft über diese Regung: sie harrte aus und verschloß tapfer ihr Weh und ihren Kummer in sich. Das Fest war beendet, die Lust verrauscht, die Säle hatten sich geleert, drunten hörte man die Wagen davonfahren. Während Herr Hartwich noch das letzte Händeschütteln mit den letzten Gästen austauschte, hatte sich Ellen ermüdet in einen Stuhl geworfen. Da hörte sie einen raschen Schritt herankommen und erblickte ihren Vetter William, wie er die Portière zurückschob und mit ernstem Blick zu ihr hereinschaute.

„Nun, Will, warum so feierlich?" rief sie ihm zu. „Wißt Du, daß ich heute noch Beichte abhöre? Bist Du in der Absicht gekommen, mir zu erklären, daß Dir heute Dein Herz abhanden gekommen ist?"

„Ich bin zurückgeblieben, um Dir eine Nachricht zu bringen, von welcher ich wünschte, daß Du sie von keinem anderen als gerade von mir erführest," entgegnete Will ernst. „Hans Karsten kehrt zurück!"

Das Mädchen wechselte jäh die Farbe. Im Uebrigen aber hatte sie Selbstbeherrschung genug, um nicht zu verrathen, welchen Sturm von Gefühlen diese Nachricht in ihr aufrüttelte.

(Fortsetzung folgt.)

MARCHIVUM

Ausdehnung der Dienst- und Gehaltsordnung auf die Beamten der städt. Sparkasse und des Leihhauses.

Namens des Stv.-V. referirt Stv.-V. Stockheim in empfehlendem Sinne über die stadträthliche Vorlage, worauf dieselbe debattelos einstimmig angenommen wird.

Ein interessanter Betrugsprozeß.

II.

Die Vernehmung des Angeklagten nahm 5 Stunden in Anspruch. Aus derselben sind folgende Punkte hervorzuheben zur Vervollständigung der bereits gemeldeten Details: Bühlmann verbrachte einen großen Theil seiner Jugend in Amerika und war bereits vor seinem Studium in Heidelberg als Sprachlehrer thätig. Den Niedergang seines Vermögens im Anfange der 1880er Jahre führt der Angeklagte zurück auf die Angriffe, welche er in Folge seiner politischen Stellung erfahren habe und die Abwehrmaßregeln bedingt hatten. Seine Vermögensverhältnisse seien im Jahre 1884 derart gewesen, daß er vor dem Konkurs stand. Er habe dann auf einer Konferenz der schweizerischen Bischöfe seine Lage geschildert und die Bischöfe hätten beschlossen, das von Bühlmann gegründete „Katholische Institut für kaufmännische Bildung" zu kaufen. Es sei ein Kaufpreis von 90,000 Francs festgesetzt worden, jedoch habe man öffentlich aus gewissen Gründen den Kaufpreis nur auf 72,000 Mark festgesetzt. Auch noch andere Versprechungen habe man ihm gemacht, aber nicht gehalten. Als einige Jahre später doch der Konkurs ausbrach, betrugen die Passiven 96,000 Francs und die Aktiven 27,000 Francs, sodaß eine Unterbilanz von 69,000 Francs vorhanden war. Der Angeklagte behauptet, daß er nie in Konkurs gerathen sein würde, wenn die katholische Gesellschaft die Versprechungen gehalten hätte, die man ihm bei dem Verkauf des Instituts gemacht hatte. Was den unsittlichen Lebenswandel anbelangt, den man dem Angeklagten vorwirft, so stellt Bühlmann diese Behauptungen als unwahr hin. Es sei zwar richtig, daß man bei ihm unsittliche Bilder, Schriften u. s. w. gefunden habe, doch diese seien von ihm nur angeschafft worden, um in der Lage zu sein, gegen die Verbreitung dieser Schriften u. s. w. thätig sein zu können.

Am Wichtigsten waren natürlich die Darlegungen des Angeklagten bezüglich des von ihm angestrebten Rückkaufs des Instituts und hinsichtlich der Frage, ob ihm für diese Wiedererwerbung von Rom aus finanzielle Hilfe zugesagt worden ist, wie dies der Angeklagte den Walther'schen Eheleuten gegenüber behauptet hatte, als er von ihnen die der Anklage zu Grunde liegenden 20000 Frc. entlieh. Die Anklagebehörde stellt dies in Abrede. Dagegen ergibt sich aus der heutigen Vernehmung des Angeklagten, daß derselbe thatsächlich in dieser Angelegenheit mit mehreren schweizerischen Bischöfen, u. a. demjenigen in Solothurn, sowie namentlich mit dem Kardinal und Staatssecretär Rampolla in Rom mehrfach correspondirt hat und daß die sympathische Aufnahme, welche sein Project bei den schweizerischen Bischöfen, sowie bei der römischen Kurie fand, ihm mindestens Grund zu der Annahme gab, daß er von ihrer Seite auf finanzielle Unterstützung rechnen könne. In der Voruntersuchung ist es trotz der mehrfachen, vom Angeklagten geäußerten diesbezüglichen Wünsche unterlassen worden, Kardinal Rampolla, sowie den Bischof von Solothurn u. s. w. über den zwischen ihnen und dem Angeklagten stattgefundenen Briefwechsel zu befragen. Der Angeklagte beschwerte sich in der heutigen Verhandlung wiederholt darüber, daß seinen Anträgen in der Voruntersuchung nicht stattgegeben worden ist, und auch der Vorsitzende, Herr Landgerichtsdirector Zehnter äußerte sich dahin, daß die Einvernahme der geistlichen Würdenträger nothwendig gewesen wäre.

Es werden sodann zahlreiche Schriften, Zirkulare, Kostenvoranschläge und sowieter verlesen, aus denen hervorgeht, daß der Angeklagte im Laufe des Frühjahrs und Sommers des vorigen Jahres die Wiedererrichtung des Instituts in Luzern mit vollem Nachdruck und mit großer Energie betrieben hat, bis im September v. Js. seine Verhaftung dieser Thätigkeit ein Ende machte. Die Verhaftung erfolgte auf eine Anzeige hin, welche von den Angehörigen der Waltherschen Eheleute gegen Bühlmann erstattet worden war. Vom Vorsitzenden befragt, aus welchem Grunde Herr Kaminfeger Walther in Heidelberg ihm und seinen Unternehmungen so große Sympathieen entgegen gebracht habe, erwiderte Bühlmann, daß Walther ein streng katolischer Mann sei, den er während seiner Studienzeit im katholischen Kasino in Heidelberg kennen gelernt habe, Walther habe früher einen Prozeß gegen den badischen Fiskus geführt, und die Erinnerung an diesen Prozeß und die dabei gemachten Erfahrungen hätten Walther dazu veranlaßt, ihm (dem Angeklagten) in seinen Prozessen gegen die Katholische Gesellschaft für kaufmännische Bildung in Luzern, resp. deren Vertreter Pfeiffer-Elmiger beizustehen. Endlich seien die Familienverhältnisse der Walther'schen Familie mit die Ursache gewesen, daß sich die Walther'schen Eheleute von ihren Kindern immer mehr und mehr abgewandt und sich seiner (Bühlmanns) Familie zugewandt hätten. So sei ein Sohn der Walther'schen Eheleute Protestant geworden, was die Ersteren sehr gekränkt habe. Endlich habe Walther das Gefühl getrieben, etwas für die christliche Charitas zu thun, indem er mit dafür sorge, daß junge katholische Kaufleute eine richtige religiöse Erziehung erhalten. Was die Unterredung mit dem Kardinal Steinhuber, die in der Anklageschrift berührt wird, anbelangt, so suchte der Angeklagte nachzuweisen, daß hier ein Mißverständniß vorliege. Nach einem von dem Angeklagten aufgestellten Finanzplan würde das projektirte neue Institut in Luzern einen jährlichen Reingewinn von 10,350 Frs. ergeben haben. Die Kosten der Errichtung des Instituts hätten sich auf 300—350,000 Frs. belaufen.

Bezüglich des zweiten Betrugsmomentes der Anklage, welches behauptet, daß Bühlmann den Walther'schen Eheleuten gegenüber gesagt hat, er habe einen Entschädigungsprozeß gegen die „Katholische Gesellschaft für kaufmännische Bildung" in Luzern gewonnen, sodaß 100,000 Mark liquidirt seien, erklärt Bühlmann, daß diese Behauptung der Anklage auf einem Irrthum des Walther beruhe. Er habe zu Walther lediglich gesagt, daß er einen neuen Entschädigungsprozeß gegen die Luzerner Gesellschaft anstrengen werde, der sehr aussichtsvoll für ihn sei. Desgleichen bestreitet der Angeklagte, daß er dem Walther mitgetheilt habe, es seien ihm von der römischen Kurie 500,000 Frcs. behufs Wiedererrichtung des Instituts fest versprochen worden. Er habe vielmehr dem Walther nur gesagt, daß er große Aussichten habe, von Rom aus finanziell unterstützt zu werden. Den Schluß der Einvernahme des Angeklagten bildet die Erörterung der Frage, wohin die fehlenden 6000 Frcs. gekommen sind. Der Angeklagte behauptet, diese Gelder zum Zwecke des Unterhalts seiner Familie verwandt zu haben. Leider sei ihm in der Voruntersuchung die Möglichkeit abgeschnitten worden, den Beweis für diese Behauptung zu erbringen. Der Vorsitzende bestätigt, daß die betreffenden Beweisanträge des Angeklagten abgewiesen worden sind.

Sodann beginnt die Einvernahme der Zeugen. Zunächst wird der Hauptzeuge Kaminfegermeister Walther in Heidelberg vorgenommen. Derselbe behauptet, daß der Angeklagte zu ihm gesagt habe, daß jetzt jener Prozeß gegen die Luzerner Gesellschaft vorwärts gehe, da die Gegner falsch geschworen hätten. Es werde nun nicht mehr lange dauern, bis er 100,000 Frs. ausbezahlt erhalte, und werde er dann ihm (dem Zeugen) das Geld auf Heller und Pfennig nebst 5% Zinsen zurückzahlen. Weiter bekundet Zeuge, daß ihm der Angeklagte wiederholt mitgetheilt habe, daß ihm Kardinal Steinhuber 500,000 Frs. zugesichert und noch die Frage hinzugesetzt habe, ob ihm (Bühlmann) dieses Geld auch lange. Andererseits ergibt die Einvernahme dieses Zeugen, daß Bühlmann ihm ein schriftliches Expose übergeben hat, in welchem ausführlich dargelegt wird, daß 500,000 Frs. für die Errichtung des Instituts in Luzern aufzubringen sind durch Beiträge der Piusvereine, der katholischen kaufmännischen Vereine und durch Zuschüsse der römischen Kurie.

Zeugin Wittwe Schäfer-Freiburg macht Mittheilungen, welche auf den sittlichen Lebenswandel des Angeklagten ein sehr ungünstiges Licht werfen. Das ebenfalls als Zeugin vernommene Dienstmädchen der Wittwe Schäfer, sowie Zeuge Kaufmann Walther-Fürth machen ähnliche Angaben. Die Zeugen Kaminfeger Sandele von Heidelberg und dessen Ehefrau bekunden, daß der Angeklagte wiederholt davon gesprochen hat, daß ihm mindestens eine halbe Million von Rom zugesichert sei. Auch Zeuge Kaufmann Schneider-Ziegelhausen sagt aus, daß Bühlmann behauptet habe, die halbe Million sei ihm von Rom aus fest versprochen.

Hiermit schließt die Einvernahme der Zeugen.

Der Vertheidiger, Rechtsanwalt Dr. Köhler, beantragt Aussetzung der Verhandlung, um die Cardinäle Rampolla und Ferrata sowie Monsignor Manassi und sämmtliche schweizerische Bischöfe einzuvernehmen. Auch sollen noch weitere Beweise erhoben werden, bezüglich der Entschädigungsklage.

Staatsanwalt Sebold beantragt Verwerfung dieser Beweisanträge.

Hierauf beginnen die Plaidoyers. Staatsanwalt Sebold beantragt gegen Bühlmann, welchen er als einen entlarvten Tartüffe bezeichnet, eine Gefängnißstrafe von 3 Jahren. Der Vertheidiger plaidirt auf Freisprechung.

Nachdem sich sodann der Angeklagte selbst noch in einer circa ½stündigen Rede vertheidigt hatte, wobei er wiederholt vom Vorsitzenden ermahnt werden mußte, bei der Sache zu bleiben, zog sich gegen ½12 Uhr der Gerichtshof zur Berathung zurück. Nach etwa ¼ Stunde erschienen die Richter wieder und der Vorsitzende verkündete das Erkenntniß, welches den Angeklagten unter Ablehnung der gestellten weiteren Beweisanträge zu 1½ Jahren Gefängniß verurtheilte, abzüglich 6 Monaten der Untersuchungshaft. In den Entscheidungsgründen wurde ausgeführt, daß das Gericht als feststehend angenommen habe, daß Bühlmann dem Ehepaar Walther vorgeschwindelt, es sei ihm von Rom aus eine Unterstützung von 500,000 Francs fest zugesichert, während er in Wirklichkeit nur die Hoffnung hatte, sie zu erhalten. Bezüglich des Entschädigungsprozesses hielt das Gericht es nicht für erwiesen, daß Angeklagter in dieser Beziehung dem Ehepaar Walther falsche Angaben gemacht hat.

Der Angeklagte erklärte, gegen dieses Urtheil die Revision einzulegen.

---

* **Eine hohe Auszeichnung** hat unser hochgeachteter, beliebter und verdienter Mitbürger Herr Stadtrath Fritz Hirschhorn erhalten. Derselbe feiert am 20. Juni mit seiner Gattin das Fest der silbernen Hochzeit. Aus diesem Anlasse verlieh die Regierung von Italien Herrn Stadtrath Hirschhorn, dessen weithin bekannte und angesehene Firma in engen kommerziellen Verbindungen mit diesem Lande steht, den hohen Orden des Comthurkreuzes der italienischen Krone. Die zahlreichen Freunde und Bekannten des Herrn Fritz Hirschhorn werden diese Nachricht gewiß mit herzlicher Freude vernehmen, namentlich wird sie in weiten Kreisen der nationalliberalen Partei, deren treuer und allzeit opferfreudiger Anhänger der Dekorirte ist, mit lebhafter Befriedigung aufgenommen werden. Auch wir gratuliren Herrn Stadtrath Fritz Hirschhorn auf das Herzlichste zu der ihm gewordenen ehrenvollen Auszeichnung.

* **Landwirthschaftliche Ausstellung in Stuttgart.** Ausgestellt sind 892 Pferde, 1256 Rinder, 262 Schafe, 454 Schweine und 192 Ziegen, ferner landwirthschaftliche Erzeugnisse in 1810 Nüancen und landwirthschaftliche Geräthe in 2950 Nüancen.

* **XV. Verbandsschießen des Badischen Landes-Schützen-Vereins, des Pfälzischen und Mittelrheinischen Schützenbundes in Mannheim** vom 21. bis 28. Juni 1896. Der Festzug nimmt seinen Weg vom Hauptzollamt nach dem Rheinthor, durch die Rheinstraße, die Planken, die Heidelberger Straße und den Kaiserring bis zur Bismarck-Straße, in diese einbiegend bis zur Schloßwache; von da durch die Breite Straße nach der Friedrichsbrücke, den Friedrichsring entlang nach dem Festplatz.

* **Freireligiöse Gemeinde.** Man schreibt uns: Herr Prediger Georg Schneider spricht am nächsten Sonntag Vormittag im Kasinosaale über das Thema: „Zur Geschichte der Prozessionen." Das Thema scheint offenbar durch die kürzlich hier stattgehabte öffentliche Frohnleichnamsprozession veranlaßt zu sein.

* **Concert.** Der jugendliche „Wundersänger" Charles Clair gibt morgen Sonntag in der Wirthschaft „Zum goldenen Karpfen" ein Concert. Clair, der seine Gesangs- und Concertstudien in Paris gemacht hat, besitzt eine vorzügliche Schulung, guten musikalischen Geschmack und ein hochentwickeltes Charakterisirungsvermögen, das ihm gestattet, die verschiedenartigsten Lieder und Couplets als Dame wie als Herr in deutscher, französischer und italienischer Sprache mit entsprechendem Ausdruck vorzutragen. Es wäre sehr zu wünschen, daß der jugendliche Künstler am morgigen Abend ein gutbesetztes Haus begrüßen dürfte.

* **Besitzwechsel.** Herr Generalconsul S. Hartogensis verkaufte von seinem Bauterrain der Villen-Colonie in Ludwigshafen die Bauplätze Nr. 14, 15, 16 und 17 an der Parkstraße, im Gesammtflächenmaaß von 1887,25 □ Meter. Ferner wurden verkauft die Bauplätze Nr. 34 an der Rheindammstraße, Nr. 18 an der Rennershofstraße und Nr. 4 an der Eichelsheimerstraße im Gesammtflächenmaaß von 1225 □ Meter. Sämmtliche Abschlüsse erfolgten durch Agent Louis Jesselsohn, L 13, 13.

* **Ein eigenartiger Unfall** passirte gestern Nacht in der amerikanischen Aquarium-Menagerie über dem Neckar. Die große 8 Meter lange Riesenschlange nahm die Gelegenheit wahr, durch eine versehentlich offengelassene Seitenwand ihres Behälters herauszukriechen. Ein altes Pferd, vom Besitzer zum Schlachten angekauft und in der freien Ecke neben dem Aquarium für die Nacht untergebracht ist eine Beute der Boa geworden. Die Wärter hörten plötzlich Nachts ein heftiges Schnauben und Stampfen und als dieselben dem Geräusch nachgingen, lag das Pferd schon verendet, von der Boa umwickelt, am Boden. Ein Schaden erwächst dem Besitzer dadurch nicht, da die Schlange dem Pferd nur das Rückgrat durchgedrückt hatte. Wer von unseren Lesern das gewaltige Thier schon gesehen, wird es leicht begreiflich finden, daß ein solch eigenartiger Unfall passiren kann.

* **Brand.** Heute Nacht gegen ½3 Uhr brach in dem Fabrikanwesen des Ingenieurs Lucan Feuer aus, welchem der Dachstuhl zum Opfer fiel. Der Schaden beträgt 5000 Mark. Der Brand wurde von der Berufsfeuerwehr gelöscht.

* **Unfall.** Gestern stürzte in U 6 ein 14½ Jahre alter Radfahrer von seinem Velociped und erlitt schwere lebensgefährliche Verletzungen. Er wurde in das Allg. Krankenhaus verbracht.

* **Einbruchsdiebstahl.** Heute Nacht wurde in der Wirthschaft „zum Storchen" ein Einbruchsdiebstahl verübt. Der Einbrecher hatte sich Abends in den Hof eingeschlichen und dort versteckt gehalten. Als die Wirthschaft geschlossen war und sich die Bewohner des Hauses zur Ruhe gelegt hatten, erbrach der Dieb die vom Hofe in die Wirthsstube führende Thür. Nachbarsleute wurden jedoch auf den Vorgang aufmerksam und schlugen Lärm, worauf der Dieb zwei Fensterscheiben zertrümmerte und eiligst auf die Straße flüchtete, ohne das Geringste an sich nehmen zu können. Der Dieb muß seine Hände stark verschnitten haben.

* **Muthmaßliches Wetter** am Sonntag, 14. Juni. Die Depression von 755 mm, welche zuletzt von Nordfrankreich bis nach Russisch-Polen sich ausdehnte, ist aufgelöst. In Skandinavien entwickelt sich ein anderer Hochdruck; ferner dringt der Hochdruck aus dem atlantischen Ozean rasch ostwärts vor, und ebenso nimmt der Hochdruck über Spanien und Italien mehr und mehr zu. Demgemäß ist für Sonntag und Montag bei steigender Temperatur und vorerst nur schwacher Gewitterneigung trockenes und größtentheils heiteres Wetter zu erwarten.

Witterungsbeobachtung der meteorologischen Station Mannheim.

Datum	Zeit	Barometerstand mm	Lufttemperat. Cels.°	Luftfeuchtigk. Prozent	Windrichtung und Stärke (10-theilig).	Niederschlagsmenge Liter per qm	Bemerkungen
12. Juni	Morg. 7⁰⁰	756,0	14,8	88	NW 2		
12. „	Mittg. 2⁰⁰	756,5	21,6	61	NW 2		
12. „	Abds. 9⁰⁰	759,8	17,5	89	S 2		
13. „	Morg. 7⁰⁰	759,3	17,2	84	still		

Höchste Temperatur den 12. Juni 22,8°
Tiefste „ vom 12/13. Juni 13,5°

Aus dem Großherzogthum.

□ **Seckenheim,** 12. Juni. Die im Frühjahr d. J. gegründete „Pferdezucht-Genossenschaft Seckenheim", welche die diesjährige Ausstellung der Deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft in Stuttgart mit 10 Pferden und 3 Saugfohlen beschickte, erhielt dort 3 Preise und eine ehrende Anerkennung, und zwar erhielten Preise: 1) Georg Zahn einen 2. Preis mit 200 M., 2) Gg. Josef Volz einen 3. Preis mit 150 M., 3) Johann Philipp Volz einen 4. Preis mit 100 M., 4) Wilhelm Bühler eine ehrende Anerkennung. Es ist dieser Erfolg gewiß um so höher anzuschlagen, da auf dieser Ausstellung Pferde aus den besten Zuchtgebieten Deutschlands, wie Oldenburg und Hannover, in größerer Anzahl vertreten waren. Es wird dies die neugegründete Genossenschaft gewiß zu immer weiterer Thätigkeit auf diesem Gebiete anspornen.

* **Karlsruhe,** 11. Juni. Der Anregung der Kammer entsprechend, hat sich die Regierung entschlossen, für die eigenartige Industrie des Schwarzwaldes besondere Handelskammern zu gründen. Nachdem vor Kurzem eine solche für den Kreis Konstanz ins Leben gerufen wurde, erfolgte jetzt für die Kreise Villingen und den Amtsbezirk Neustadt die Gründung einer Handelskammer mit dem Sitz in Villingen. Diese Bezirke gehörten bisher zur Handelskammer Freiburg. Die neue Handelskammer soll aus 17 Mitgliedern bestehen, und zwar sollen je fünf Mitglieder die Amtsbezirke Villingen und Triberg, vier der Amtsstadt Neustadt und drei Amtsbezirk Donaueschingen stellen.

* **Karlsruhe,** 12. Juni. Gestern Abend starb im Alter von 45 Jahren Regierungsrath Dr. Hermann Pfaff, Mitglied des Vorstandes der Versicherungsanstalt Baden.

* **Freiburg,** 11. Juni. Die Stadtverordnetenwahlen in der dritten (mindestbesteuerten) Wählerklasse ergaben für die 16 Kandidaten des Centrums 1301 Stimmen, die Sozialdemokraten 627 Stim-

Buntes Feuilleton.

— **Die Röntgenstrahlen.** Alle Achtung vor Fräulein Elisabeth Banks, unserer Kollegin von der Londoner Presse, welche soeben eine Reporterarbeit vollendet hat, die um der Hingebung willen, welche die Dame für ihren schwierigen und aufreibenden Beruf an den Tag gelegt hat, überaus bemerkenswerth ist. Um die Leser des „Daily Courier" über die Anwendung der Photographie mit Röntgenschen Strahlen zu unterrichten, ließ Frl. Banks beinahe ihr ganzes Knochengerüst, soweit immerhin eine junge wohlerzogene Dame dies thun durfte, photographiren. Und nun veröffentlicht sie mit allerlei Bemerkungen die Abbildungen ihrer Wirbelsäule, ihrer Schlüsselbeine, Schulterblätter, Arme, Hände und Füße. Sie war auch bereit, ihr Gehirn photographiren zu lassen. Als aber der Photograph erklärte, dazu sei eine völlige Tonsur nothwendig, gab sie diesen Plan auf. Die Hingebung an den Beruf hat eben doch gewisse Grenzen und Frl. Banks zog vor, ihren prachtvollen Haarwuchs zu behalten. Die nämliche Dame hat mit ähnlicher, womöglich noch größerer Selbstverleugnung ihre Studien über die Anstalten Londons für Obdachlose, Arme, Arbeitslose und Verkommene gemacht und dabei die größten Entbehrungen ausgestanden.

— **Die „gewichtigste" Persönlichkeit im deutschen Reichstag.** Der „B. B. C." schreibt: Mit Dr. Conrad, dem neugebackenen Reichstagsabgeordneten für Schwabach-Ansbach, dem bekannten naturalistischen Romanschriftsteller, Herausgeber der Monatsschrift „Die Gesellschaft" und last not least, Gatten der gefeierten Münchener Hofschauspielerin, Frau Conrad-Ramlo, hält zugleich die „gewichtigste" Persönlichkeit Einzug in den Reichstag, die derselbe in seiner gegenwärtigen Zusammensetzung aufzuweisen hat. In früheren Jahren hätten Herrn Dr. Conrad, der nicht blos schriftstellerisch ein „Kraftmensch", sondern auch in Wirklichkeit ein wahrer Hüne von Gestalt ist, die jetzt verstorbenen Herren Pfarrer Uz vom Centrum — Handschuhnummer 9½ — und der „48er", der sozialdemokratische Rentier Rettinghaus, Vertreter für Solingen, den Rang streitig machen können. Im Landtage ist die „gewichtigste" Persönlichkeit der conservative Rittergutsbesitzer von Zitzewitz.

— **Das Fest auf der deutschen Botschaft in Moskau** am vorigen Freitag hatte außer dem offiziellen Theil noch einen inoffiziellen. L. Pietsch schreibt darüber in der „Voss. Ztg.": Nachdem das Zarenpaar das Fest verlassen, lichteten sich die Säle ziemlich rasch. Aber es blieb noch immer ein stattlicher Rest der Gesellschaft zurück, während durch die offenen Fenster die erste Morgendämmerung hereinleuchtete. Frl. Poppe und Frl. Hiedler saßen noch im großen Saal bei den Damen des Hauses, mit denen noch einige Prinzen, ältere und jüngere Offiziere im Gespräch verweilten. Als der letzte von den eingeladenen Schriftstellern verabschiedete ich mich gegen 1½ Uhr von dem Botschafter. Aber unten im Flur zeigte sich in der offenen Thür des Zimmers des Herrn Reichel ein überraschender Anblick. Um einen runden Tisch saß rauchend beim vollen Bierkelch Prinz Heinrich, zwischen Barnay, Götze, Zajic, Reichmann, Stavenhagen, Dr. Muck, Sauer, Halix, Graf Klinckowström und anderen Offizieren in lebhaftem heiteren Geplauder mit ersteren. Die ganze Stimmung, die hier herrschte, drängte förmlich zum gesanglichen Ausdruck. Es bedurfte nur geringen Zuredens, um Emil Götze zu bestimmen, daß er aufstand, um mit seiner, für den Raum fast zu gewaltigen ehernen Stimme ein Rheinweinlied heraus zu schmettern. Die Wirkung war elektrisirend, Prinz Heinrich erhob seinen mit Löwenbräu gefüllten Kelch und brachte ein Hoch auf die Kunst aus. Man kann sich leicht vorstellen, welchen Widerhall es erweckte. Nun hieß es: Reichmann singen! Sie müssen! z. B. „Schau ich umher in diesem edlen Kreis!" — Er könne es nicht ohne ohne Klavierbegleitung, versicherte er. — Aber, sagte Prinz Heinrich, — ein Flügel steht ja oben. Kommen Sie, meine Herrn, wir gehen wieder hinauf und Sie singen da. — Das Wiedererscheinen der Herren oben im großen Saal, auf dessen Bühne bereits die vergoldeten Stühlchen im Haufen aufgeschichtet lagen, mochte einige Ueberraschung hervorgerufen haben. Aber im Nu war des Prinzen Wunsch erfüllt, der Flügel aus dem Hintergrund der Bühne hervorgerückt. Dr. Muck saß schon davor. Reichmann stand an der Rampe und seiner begnadeten Kehle entströmte der herrliche Gesang des Wolfram von Eschenbach, nach dem unten so lebhaft verlangt worden war. Doch nun schien die Begierde nur zu wachsen mit dem, was ihre Kost. „Fräulein Hiedler, wir bitten recht schön! Elisabeths Arie „Sei mir gegrüßt". Die anmuthreiche liebenswürdige blonde Künstlerin ließ sich nicht lange bitten. Die Wände der „Halle" schienen sich vor der Macht ihres Tones zu dehnen. — „Nun aber, Götze, ist die Reihe an Ihnen." — Da stand er auch schon oben und von seinen Lippen klang die Wundermär vom Monsalvat und dem Gral. Es war unbeschreiblich schön. Der helle Tag leuchtete in den Raum. Aber das Nachkonzert wollte nicht enden. Barnay sprach den schaurigen Hebbelschen „Haideknaben". Sauer spielte ein Klaviersolo. Und noch einmal betraten Reichmann und Fräulein Hiedler die Bühne und was sie anstimmten, war der ahnungsvolle Zwiegesang des fliegenden Holländers und seiner liebenden Erlöserin. Damit endete die improvisirte musikalisch-dramatische Morgenunterhaltung, der letzte Theil des deutschen Festes zur russischen Krönungsfeier.

— **Eine galante Redaktion.** Die „Provincia di Aquila", eine in letztgenannter Stadt erscheinende Zeitung, hat eine Preisbewerbung über folgendes Thema ausgeschrieben: „Welches ist das schönste Fräulein (Signorina), die der Leser kennt?" Unter den „schönsten" wurden alsdann 15 durchs Loos erwählt, von deren (gleichfalls durchs Loos bestimmter) „schönster" das Bild im Blatte veröffentlicht wurde. Ein neues, aber bedenklicheres Preisausschreiben des Blattes lautet: „Welches ist die schönste verheirathete Dame (Signora), die der Leser kennt?" Eine Frage, die in dem kleinen, netten Aquila eine Hochfluth von Tragödien entfesseln wird.

— **Unter Kolleginnen.** Einer englischen Schriftstellerin wurde im Theater eine amerikanische Kollegin gezeigt und von dieser eine Anzahl Anekdoten erzählt. Auf die Frage, wie sie am liebsten sterben wollte, habe die Amerikanerin geantwortet: „Ich möchte todtgeküßt werden." Die Engländerin musterte darauf die Kollegin lange durch ihr Glas und bemerkte endlich: O, jetzt begreife ich: Sie möchte unsterblich sein!"

— **Boshaft.** „Nun, wie hast Du Neujahr verlebt?" — Lehmann: „Sehr nett und von fern und nah erhielt ich Schreiben!" — „Pumpst Du auch außerhalb?"

— **Küchenliebe.** Köchin: Sag' Franzl, liebst Du mich auch wirklich?" — Soldat: „Bis zu Verdauungsbeschwerden!"

— **Annonce.** Kassirer, der bisher beim Durchbrennen „immer erwischt" wurde, sucht Stellung unter „Empfehlenswerth" postlagernd.

MARCHIVUM

men, die Nationalliberalen 476 Stimmen, 39 Stimmen zersplitterten sich. Die Nationalliberalen hatten in der 3. Klasse noch nie die Mehrheit.

Pfälzisch-Hessische Nachrichten.

§ Viernheim, 11. Juni. Das Polizeiamt Darmstadt erließ im „Täglichen Anzeiger" eine Berichtigung, wonach der mit dem Gefangenentransport des Missionspaters Imhof betraute Polizeidiener H. dortselbst keine Meldung von der Flucht des Verhafteten gemacht habe. Es erklärt weiter, daß es sofort die Verfolgung des Flüchtlings, dem schwere Verbrechen zur Last gelegt werden, aufgenommen hätte. Es scheint in dieser Angelegenheit etwas faul zu sein im Staate Dänemark. Die Staatsanwaltschaft ist wohl derselben Ansicht; denn sie weilte gestern hier und stellte umfassende Erhebungen an.

Gerichtszeitung.

* **Hamburg**, 10. Juni. In dem Prozesse gegen die Italiener Mecca und Salomone wurden gestern und heute zahlreiche Zeugen, auch aus Brüssel und Paris, vernommen. Am Schlusse der Beweisaufnahme und der Plaidoyers, bei denen der Staatsanwalt gegen jeden Angeklagten 5 Jahre Gefängniß beantragt hatte, trat der Prozeß in ein neues Stadium ein. Der Angeklagte Mecca bat den sich zurückziehenden Gerichtshof, noch zu bleiben, und erklärte einen ganz neuen Hergang der Angelegenheit. Der Sohn der Klägerin Maßmann erklärte viele dieser Angaben für richtig. Der Gerichtshof beschloß, die Oeffentlichkeit einschließlich der Presse auszuschließen, und entsprach schließlich dem Verlangen des Angeklagten Mecca, die Verhandlung auf zwei Tage auszusetzen.

Sport.

* **Athleten-Wettstreit.** Bei dem am Sonntag, den 7. Juni in Neustadt a./H. stattgefundenen Athleten-Wettstreite errangen sich folgende Herren des Mannheimer Athleten-Clubs I. folgende Preise. Im Junior-Stemmen: J. Götz, den 4. Preis unter 60 Bewerbern, im Junior-Ringen: H. Schneider, den 4., G. Koch, den 5. und M. Genk, den 7., im Senior-Stemmen II. Klasse: J. Hammer, den 3. Preis unter 20 Bewerbern, im Senior-Stemmen I. Klasse: H. Allgeier, einen 1. Preis, im Senior-Ringen: F. Langendörfer, den 4. Preis und F. Nehren, den 7. Preis unter 40 Bewerbern, im Griechisch-Römisch: H. Allgeier, den 1., F. Nehren, den 3. und F. Langendörfer, den 4. Preis.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Großh. Badisches Hof- und National-Theater in Mannheim.

„Dalibor."

Gestern Abend fand eine gute Aufführung von Smetana's schöner Oper „Dalibor" statt, in welcher Herr Kraus und Fräulein Heindl wieder ganz hervorragende Leistungen boten und mit lebhaftem Beifall überschüttet wurden. Wunderschön klang die Stimme des Herrn Kraus, die wir leider bald nicht mehr hören sollen. Sehr gut gelang Frl. Heindl die Klagescene und das Duett im Kerker war von hinreißender Wirkung, die Perle des Abends. Frl. Csurgay, war die undankbare Partie der Jutta zugefallen; sehr hübsch sang sie das Schwertlied und den Schluß des dritten Aktes, aber im Ganzen paßte diese Partie nicht gut für sie.

Spielplan des Großh. Hof- und Nationaltheaters in Mannheim in der Zeit vom 17. bis 21. Juni. Sonntag, 14.: (B) „Der Evangelimann". Montag, 15.: (B) „Heimath". (Magda: Frl. Rosa Poppe als Gast.) Dienstag, 16., Volksvorstellung: „Iphigenie auf Tauris". (Iphigenie: Frl. Rosa Poppe als Gast.) Mittwoch, 17.: (A) „Der Troubadour". Donnerstag, 18.: (A) „Donna Diana". (Donna Diana: Frl. Rosa Poppe als Gast.) Samstag, 20.: (Aufgeh. Abonn., Vorr. A) „Fedora". (Fedora: Frl. Rosa Poppe als Gast.) Sonntag, 21.: (A) „Der Pfeifer von Hardt".

Gastspiel der Kgl. Hofschauspielerin Fräul. Rosa Poppe. Wir machen nochmals auf dieses am nächsten Montag beginnende Gastspiel dieser hochbegabten Künstlerin aufmerksam, die in folgenden Rollen auftreten wird: Magda, Iphigenie, Donna Diana und Fedora.

Sudermanns Heimath hat in London einen Erfolg gehabt, den nach einer Richtung sicher noch kein anderes Stück erreicht hat: sie ist in Jahresfrist hier in vier Sprachen aufgeführt worden. Sarah Bernhardt war die Trägerin der Titelrolle in der französischen, Leonore Duse in der italienischen, Fräulein Weinrich in der deutschen Darstellung und nunmehr spielt im Lyceum-Theater Frau Patrick Campbell die „Magda" in der englischen Aufführung. Alles in Allem hat die englische Darstellung hier am wenigsten angesprochen. Das Urtheil lautete fast durchweg dahin, es sei eine interessante Aufführung, aber das Stück eines von denjenigen, die in der Ursprache mehr anmuthen als in der Uebersetzung. Hinter dieser allgemeinen Phrase tritt mit mehr oder weniger Bestimmtheit dann die sehr berechtigte Auffassung hervor, daß die englische Trägerin der Titelrolle ihrer Aufgabe nicht ganz gewachsen und nicht im Stande ist, Inhalt und Bedeutung der Rolle und des Stückes überzeugend zur Anschauung zu bringen. Im Uebrigen wurde recht brav gespielt, und die Vorstellung war, von der Hauptrolle abgesehen, musterhaft zu nennen.

Ludwig Barnay, welcher in Moskau Gegenstand besonderer Auszeichnungen war, wurde dort von dem Prinzen Heinrich von Preußen dem Zaren und der Zarin vorgestellt, welche den deutschen Künstler mit schmeichelhaften Ansprachen beehrten. Sämmtliche in Moskau anwesenden Fürstlichkeiten sprachen ihm Worte auszeichnender Anerkennung aus. Wie weiter von Moskau gemeldet wird verlieh der Kaiser von Rußland Barnay den Stanislausorden 2. Klasse.

Die preußische Akademie der Wissenschaften hat den Professor Röntgen in Würzburg und den Professor der Anatomie, Dr. Karl Wilhelm v. Kupffer in München, zu korrespondirenden Mitgliedern ihrer physikalisch-mathematischen Klasse gewählt. Außer den bereits mitgetheilten Geldbewilligungen zur Ausführung wissenschaftlicher Unternehmungen hat die Akademie noch dem Dr. Paul Kuckuck auf Helgoland 1200 Mark zur Fortsetzung seiner Untersuchung der dortigen Algenflora und dem Geh. Sanitätsrath Dr. Laehr in Zehlendorf 250 Mark zur Herausgabe seines Werkes über die Literatur der Psychiatrie, Neurologie und Psychologie im 16. und 17. Jahrhundert bewilligt.

Kleine Chronik. Dr. Sachse, Schriftführer des deutschen Bühnenvereins, ist mit dem Königl. Kronenorden 4. Klasse ausgezeichnet worden. — „Die Waffen nieder", die Bearbeitung des Suttner'schen Romans für die Bühne, von Karl Pauli, welche diesen Winter in Kottbus ihre Erstaufführung erlebt, ist für das Residenz-Theater in Wiesbaden zur Aufführung angenommen worden. — Als Balletmeister an das Dresdener Hoftheater ist vom 1. Juli ab der Solotänzer der Wiener Hofoper Herr Otto Thieme engagirt worden. — Vor einigen Tagen ist in Wiesbaden der Düsseldorfer Louis Weddigen, bekannt als Menschen- und Kunstfreund gestorben. Seine Gemäldegalerie gehört den werthvollsten Privatsammlungen Deutschlands. — In Straßburg ist der namentlich auch in den Kreisen der Kunstfreunde bekannte und beliebte Landgerichtsrath a. D. Burgnburn gestorben. — In Brüssel ist am 8. Juni der Landschaftsmaler Crabeels im Alter von 61 Jahren gestorben. — Ueber das Begräbniß Ernesto Rossi's wird aus Florenz gemeldet: Man kann sich in Florenz einer imposanteren Trauerfeier nicht erinnern. Tommaso Salvini hielt als Vertreter des Unterrichtsministeriums die Grabrede. Es sprachen ferner der Bürgermeister von Florenz und Livorno. Dem Leichenwagen folgten acht Wagen mit Kränzen und ein großes Trauergeleite. Das Volk bildete in Massen Spalier. Die Stadt Livorno wird Rossi ein Denkmal errichten. Rossi's Nachlaß beträgt 2 Millionen Lire. — Ivar Hallström, der berühmte Opernkomponist Schwedens, feierte am 5. Juni seinen 70. Geburtstag, aus welchem Anlaß ihm viele Ehrungen zu theil wurden. U. A. sandte Carmen Sylva (Königin Elisabeth von Rumänien) ihren Glückwunsch. Eine ganze Reihe von Operetten und Opern verdankt Hallström ihre Entstehung; berühmt macht ihn aber der Umstand, daß er der erste war, der eine schwedische Nationaloper schrieb. Seine erste Oper dieser Art war „Herzog Magnus und die Meerjungfrau", am volksthümlichsten wurde der „Bergkönig", der 1876 auch in München zur Aufführung kam. Auch als Liederkomponist, hat sich Hallström bekannt gemacht.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

* **Stuttgart**, 12. Juni. Die Ausstellungen der deutschen Landwirthschafts-Gesellschaft werden 1897, 1898 und 1899 in Hamburg, Dresden und Frankfurt a. M. stattfinden.

* **Würzburg**, 12. Juni. Bei den Quaimauerarbeiten wurden durch eine einbrechende Spundwand vier Arbeiter begraben: einer davon ist schwer verletzt, ein anderer, Schäfer aus Aschaffenburg todt.

* **Nürnberg**, 12. Juni. Der 8. deutsche Brauertag beschloß in seiner heutigen Sitzung, den nächsten Brauertag im Jahre 1900 in Hannover abzuhalten. Sodann wurde die Berathung der auf der Tagesordnung stehenden Gegenstände fortgesetzt.

* **Illertissen**, 12. Juni. Nach dem bisher vorliegenden Resultate dürfte bei der Reichstagsersatzwahl Freiherr von Hertling (Ctr.) mit 2500 Stimmen Majorität gewählt sein.

* **Elberfeld**, 12. Juni. Der Taglöhner Adolf Henzerling, der am 22. Mai 1895 den Erdarbeiter Kretzler erstach, wurde heute durch Scharfrichter Reindel-Magdeburg hingerichtet.

* **Berlin**, 12. Juni. Der Bundesrath hat in seiner gestrigen Sitzung den Antrag des 3. und 4. Ausschusses zum Entwurf von Bestimmungen betreffend die Contingentirung der Zuckerfabriken für das Betriebsjahr 1896/97 angenommen.

* **Berlin**, 11. Juni. Der Kaiser wird der Ruder-Regatta in Grünau am 14. Juni beiwohnen.

* **Berlin**, 11. Juni. Der Reichkanzler Fürst Hohenlohe wird sich am 17. ds. Mts. zur Einweihung des Kaiser Wilhelm-Denkmals auf den Kyffhäuser begeben.

* **Berlin**, 11. Juni. Die Strafsache gegen Friedmann wird am Mittwoch den 24. Juni zur Verhandlung gelangen. Der Justizrath Kleinholz wird die Vertheidigung nicht führen; Friedmann vertheidigt sich selbst.

* **Berlin**, 12. Juni. Den Abendblättern zufolge telegraphirte der Kaiser gestern Abend an den Präsidenten der im „Kaiserhof" versammelten „Institution of Naval Architects" auf ein Huldigungstelegramm: „Indem Ich Ihnen für Ihr freundliches Telegramm herzlichst danke, bitte Ich Ew. Lordschaft, den Schiffs-Ingenieuren Meinen Dank und ein herzliches Willkommen in Meiner Residenz zu entbieten und hoffe ich, daß der herzliche Empfang, den Sie hier gefunden haben, die Wahrheit des Spruches „Blut ist stärker als Wasser" bestätigt. Es wird vielleicht den Chefconstructeur Ihrer Majestät Marine interessiren, zu erfahren, daß Meine Rennyacht „Meteor", zufolge ihrer prachtvollen Bauart, die „Britannia" um 25 Minuten auf neuer Distanz von 42 Meilen wiederum geschlagen hat. gez. Wilhelm".

* **Berlin**, 12. Juni. Das gestern Abend im „Kaiserhof" stattgehabte Diner der Institution of Naval Architects verlief aufs glänzendste. Der Präsident der Gesellschaft brachte den Toast auf den Kaiser aus, Kultusminister Bosse toastirte auf die Königin von England, der englische Viceadmiral Bowden Smith, auf die deutsche, Admiral Hollmann auf die englische Marine. Die Festversammlung sandte dem Kaiser ein Huldigungstelegramm.

* **Potsdam**, 13. Juni. Gestern Abend war Zapfenstreich beim Neuen Palais zu Ehren der „Institution of Naval Architects". Es war ein glänzendes Schauspiel. Die Gäste wurden um 7¼ Uhr in königlichen und Privatwagen von der Wildparkstation abgeholt und stellten sich in Halbrundform im Garten vor dem Muschelsaal auf. Der Kaiser begrüßte und sprach viele Gäste an. Das Buffet war in der Jaspisgallerie aufgestellt. Um 9 Uhr Abends Zapfenstreich sämmtlicher Potsdamer Militärkapellen. Magnesiumfackeln und bengalische Feuer erleuchteten feenhaft den Park, die Fontänen und Statuen. Die in einem Sonderzuge zurückfahrenden Gäste begrüßten den die Uniform eines Großadmirals der britischen Flotte tragenden Kaisers mit lebhaften Cheers.

* **Königsberg i. Pr.**, 11. Juni. Das Befinden des Oberpräsidenten Grafen Wilhelm von Bismarck hat sich so gebessert, daß er bereits eine Besuchsreise in die Provinz unternehmen konnte.

* **Paris**, 12. Juni. Die Leiche Jules Simons ist am 10. d. einbalsamirt worden. Die Todtenfeier wird Sonnabend in der Madeleinekirche stattfinden. — Die Familie Simon hat jetzt Gewißheit erlangt, daß der Dahingeschiedene kein politisches Testament hinterläßt. Während seiner letzten Krankheit hat er blos einem Freunde einen Zettel überreicht, der die Bitte enthielt, dieser wolle dafür sorgen, daß seine Grabschrift einfach so laute: Jules Simon, 1814—1896. Gott — Vaterland — Freiheit.

* **Paris**, 12. Juni. Eine Depesche des Gouverneurs von Dahomey meldet: Die zur Aufsuchung der Leiche des Forschungsreisenden Forget ausgesandte Expedition ist durch die Bariba in Jagbasson angegriffen worden. Der Führer der Expedition, Fonsagrives, wurde verwundet, 7 Soldaten getödtet. Fonsagrives konnte jedoch seinen Marsch fortsetzen. Man ist ohne Nachricht von einem Theil, der sich während des Marsches von ihm trennte.

* **Paris**, 12. Juni. Das Bombenattentat auf dem Boulevard Haußmann wird von den Behörden für eine Handlung der Privatrache, nicht für einen anarchistischen Anschlag gehalten.

* **Rom**, 12. Juni. Im Senate legte anläßlich der Debatte über den Gesetzentwurf, betr. die Heeresorganisation, der frühere Generalstabschef Primerano die Nothwendigkeit dar, Maßregeln zur Feststellung der Kompetenz des Generalstabs zu treffen. Der Kriegsminister erklärte sich mit Primerano einverstanden und versprach, die nöthigen Vorkehrungen zu treffen. Primerano führte aus, er habe seine Entlassung genommen, um seine Person zu eliminiren und das Hinderniß für eine gedeihliche Lösung der wichtigen Frage wegen des Chefs des Generalstabs zu entfernen. (Lebhafter Beifall.) Hierauf folgte ein Austausch der Erklärungen zwischen Primerano und dem Kriegsminister über die Haltung des Chefs des Generalstabs anläßlich des afrikanischen Krieges. Der Kriegsminister hob hervor, er habe Primerano nicht angreifen wollen und habe in der Kammer das Werk des Generalstabskorps gelobt. Hiermit erscheint der Zwischenfall erledigt.

* **Rom**, 11. Juni. General Baratieri sandte, seine Verurtheilung durch das Kriegsgericht befürchtend, sein Testament an einen Notar in Trient, seinem Geburtsorte.

* **London**, 12. Juni. Die Morgenblätter drücken allgemein ihre Befriedigung über die Freilassung der Führer des Johannesburger Reformcomite's aus, welches viel zur Wiederherstellung der Ruhe in Südafrika beitragen werde. Die „Times" erklärt, Leute, welche sich darauf einlassen, eine Revolution anzustiften, müssen sich darauf gefaßt machen, dafür zu leiden, Präsident Krueger habe die Gefangenen billig davon kommen lassen. Die „Times" erklärt indeß, wie andere Blätter es thun, in Südafrika würde nicht eher dauernder Frieden herrschen, als bis die Beschwerden des Uitlanders abgestellt wären. — Die „Times" meldet aus Capstadt: Die Bewohner der Stadt Salisbury im Maschonaland unterzeichneten eine Petition an den Präsidenten der Chartered Company, in der sie dringend um die Beibehaltung des Cecil Rhodes an leitender Stelle ersuchen.

* **Massaua**, 12. Juni. Prozeß Baratieri. Der Staatsanwalt beantragt die Verurtheilung Baratieri's zu zehn Jahren Festungshaft und die Nebenstrafen.

* **Prätoria**, 12. Juni. Die Freilassung der Reformisten-Führer wurde hier mit Befriedigung aufgenommen. Die Geldstrafen wurden bereits gestern erlegt und die vier Führer sind bereits gestern Abend nach dem Rand abgereist. Die Bestimmung in Betreff der Verbannung des Obersten Rhodes soll, wie es heißt, in Kraft bleiben, da er die Verpflichtung, sich nicht in die politischen Angelegenheiten der Südafrikanischen Republik einzumischen, nicht übernehmen will. Infolge der Freilassung herrschte an der heutigen Börse in Johannesburg große Kauflust bei starkem Preisaufschlag

* **Zanzibar**, 11. Juni. Ein Boot des englischen Kreuzers Philomele kaperte eine Sklavenbau mit 32 Sklaven, meist Kindern. Die Besatzung sprang über Bord und ertrank.

Mannheimer Handelsblatt.

△ **Mannheimer Effektenbörse** vom 12. Juni. Heute notirten: Brauerei Werger 89.90 bz., Mannheimer Dampfschleppschifffahrt 119 bez., Bad. Rück- und Mitversicherung 270 bz. B., Zellstofffabrik Waldhof 222.70 bz.

Coursblatt der Mannheimer Börse vom 12. Juni.

Obligationen.

3½ Badische Obligat.	104.20 bz	4 R.-Hyp.-Pf. unkündb. 1896	100.50 bz
4 Bad. Oblg. Mark	104.50 bz	4 „ „ 1897	100.80 bz
4 „ „ 1888	104.80 bz	4 „ „ 1902	104.— bz
4 „ „ fl.	100.70 bz	3½ Rh. Hyp.-Communal	100.— bz
4 „ T. 100 Loose	147.— G	3½ Mannheimer Obl. 1885	101.75 bz
3 Reichsanleihe	99.40 bz	3½ „ „ 1888	102.— bz
3½ „	104.75 bz	3½ „ „ 1895	102.10 bz
4 „	105.30 bz	4 Freiburg i. B. Obl.	104.80 bz
3 Preuß. Consols	99.80 G	3½ „	102.20 bz
3½ „ „	104.75 G	4½ Ludwigshafen M.	104.80 bz
4 „ „	105.75 bz	4 „ „	103.— bz
4 Bayer. Obligationen M.	104.90 bz	3½ „ „	103.50 bz
3½ „ M.	104.70 bz	4½ Wagh. Zuckerfabrik	101.— bz
4 Pfälz. (Ludw. Max Nord)	104.— bz	5 Oggersheimer Spinnerei	100.50 bz
3½ „ „ „	101.75 bz	4½ Verein Chem. Fabriken	103.— bz
3½ „ convertirte	101.80 bz	4½ H. Br.-O. d. Speyer. B.	102.— bz
4 gekündigte	—.—	4½ Zellstofffabrik Waldhof	102.— bz
3½ R.-H.-B. unkündb. b. 1904	101.30 bz	4½ Aktie. W. Lahmeyer u. Co.	100.75 G
3½ Rhein. Hyp.-Pfandbriefe	100.20 bz		

Aktien.

Badische Bank	118.25 G	Werger'sche Brauerei	89.90 bz
Rheinische Creditbank	186.80 G	Bad. Brauerei Stamm	[illegible]
Rhein. Hyp.-Bank	176.— bz	„ Vorzugs-A.	122.75 G
Pfälz. Hyp.-Bank	160.— G	Ganter, Brauerei Freiburg	130.— G
Pfälzische Bank	136.50 bz	Brauerei z. Sonne-Kleh	104.90 bz
Mannheimer Bank	136.50 bz	Wormser Brauhaus	118.— G
Oberrhein. Bank	124.90 G	Durlacher Hof vorm. Hagen	140.— G
Gewerbebank Speyer 50%E	130.— G	Schroedl'sche Brauerei-Akt.	138.— G
Landauer Volksbank 50%E	—.—	Elefantenbräu Rühl, Worms	113.75 G
Pfälzische Ludwigsbahn	242.50 G	Pfalzbräu v. Geisel u. Mohr	103.25 G
„ Maxbahn	158.— bz	Mannh. Dampfschleppschiff.	119.— bz
„ Nordbahn	133.75 bz	Köln. Rhein- u. Seeschiffahrt	—.—
Heidelberg-Speyerer Bahn	—.—	Bad. Schifffahrt-Assecuranz	690.— G
Vorzugs-Akt. d. Ver. ch. Fabr.	149.— G	Bad. Rück- u. Mitversich.	270.— G
Badische Anilin- u. Soda	421.— bz	Mannheimer Versicherung	622.50 G
Westeregeln Alkal. Stamm	169.— bz	Continentale Versicherung	450.— G
„ „ Prior.	108.— G	Würt. Transportversich.	855.— G
Chem. Fabrik Goldenberg	170.— G	Oberrhein. Vers.-Gesellschaft	345.— G
Hofmann u. Schönefeld	48.— G	Oggersheimer Spinnerei	82.— G
Akt. d. B.-A. f. chem. Ind.	127.— G	Ettlinger Spinnerei	131.— G
Verein D. Oelfabriken	102.80 bz	Mannheimer Lagerhaus	113.— G
Waghäusler Zuckerfabrik	64.50 bz	Mannh. Gum.- u. Asbestfabr.	130.25 G
Mannheimer Zuckerraffin.	119.— G	Karlsruher Maschinenbau	175.— G
Mannheimer Aktienbrauerei	158.— bz	Hüttenheimer Spinnerei	103.50 G
Eichbaum-Brauerei	170.— bz	Karlsr. Nähmasch. Haid u. Neu	—.—
Ludwigshafener Brauerei	—.—	Verein Speyerer Ziegelwerke	80.— G
Schwetzinger Brauerei	—.—	Pfälz. Preßh. u. Spritfabr.	136.— G
Brauerei z. Storch	131.— bz	Portl.-Cementfbk. Heidelberg	167.— G
Heidelberger Aktienbrauerei	145.— G	Zellstofffabrik Waldhof	222.70 bz
Brauerei Schwartz	139.60 G	Emaillirwerke Maikammer	134.— G
Sinner Brauerei	229.— bz	Emaillirfabrik Kirrweiler	118.— bz

Frankfurter Mittagsbörse vom 12. Juni. Auf befestigte Wiener Course eröffnete unsere Börse in ziemlich günstiger Haltung. Namentlich österreichische Werthe, von welchen Staatsbahnaktien bevorzugt blieben, waren etwas fester. Auf den meisten Gebieten blieb das Geschäft indeß still, die Spekulation zurückhaltend, da sie glaubt, den Anzeichen einer Versteifung des Geldmarktes Beachtung schenken zu müssen. Der Verlauf des Geschäfts ließ erkennen, daß die minder freundlichen Momente auf den Gesammtmarkt von stärkerem Einfluß waren, als die Festigkeit der Wiener und Londoner Börsen. Von Cassa-Industrieaktien Fahrrad Kleyer 1½ pCt. über gestern; dagegen verloren Allgemeine Elektricität 1 pCt., Scheideanstalt 1½ pCt. — Privat-Discento 3 pCt.

Frankfurter Effekten-Societät v. 12. Juni, Abds. 6½ Uhr. Oesterreich. Kredit 298¼, Diskonto-Kommandit 207.20, Berliner Handelsgesellschaft 149.60, Darmstädter Bank 158.70, Dresdener Bank 159, Banque Ottomane 114.50, Oesterr.-Ung. Staatsbahn 309¼, Lombarden 91, Meridionalaktien 126.70, Ung. Goldrente 104.10, 3proz. Portugiesen 27.60, Schuckert Elekt.-Akt. 225, Bad. Zuckerfabrik 65, Harpener 155.70, Hibernia 171.80, Bochumer 156.70, Concordia 180.50, Gotthard-Aktien 174.20, Schweizer Central 140.20, Schweizer Nordost 140.20, Schweizer Union 92.80, Jura-Simplon 108.20, 5proz. Italiener 87.80.

Mannheimer Vieh- und Pferdemarkt am 12. Juni. Es waren beigetrieben und wurden verkauft per 100 Ko. Schlachtgewicht zu Mark: — Ochsen I. Qual. —, II. Qual. —. — Schmalvieh I. —, II. —, III. —. — Farren I. —, II. —. 260 Kälber I. 140, II. 130, III. 120. 496 Schweine I. 100, II. 96. — Luxuspferde — Arbeitspferde — — —. — Milchkühe — — —. 525 Ferkel 7—12. 1 Schaf 25—. — Lämmer —. — Ziege —. 1 Zicklein 5. Zusammen 1283 Stück.

Mannheimer Produktenbörse vom 12. Juni. Weizen per Juli 14.90, Nov. 14.65. Roggen per Juli 12.40, Nov. 12.40, Hafer per Juli 12.65, Nov. 12.85. Mais per Juli 9.—, Nov. 9.80 M. Tendenz: ruhig. Der Weizenmarkt war auf günstigere amerikanische Nachrichten besser gestimmt, jedoch zeigten Preise keine nennenswerthe Veränderung, da Unternehmungslust stockt. — Die anderen Artikel blieben ungefragt.

Schifffahrts-Nachrichten.

Mannheimer Hafen-Verkehr vom 8. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III.				
Sening	Amsterdam 8	Amsterdam	Stückgüter	5300
Bauer	Emilie	Heilbronn	Erde	[illegible]
Gutjahr	Vereinigung 37	Antwerpen	Getreide	20708
Mückner	Ruhrort 18	Rotterdam	„	12780
Strack	Mannheim 19			14618
Berger	Hermann	Heilbronn	Stückgüter	1100
Weibel	Josephine	„	Steinsalz	1700
„	E. Gerke		„	1800
Hafenmeisterei IV.				
Heinrich	Gebr. Rohling 1	Ruhrort	Kohlen	26780
Hubhoff	Anna	„	„	6900
Selbach	Petrus		„	12830
Hermann	Anna Gertrud	Duisburg	„	15684
v. d. Heiden	D. junge Johann		„	5800
Müller	M. Roß	Mellenau	Cement	2806
Hauck	Wilhelm	Rh'hausen	Steine	500
	Gebr. Magg 6	Würth	„	400
Hörr	8	„	„	540
Dambermann	Katharina		„	640
Müller	Hoffnung	K.-Berndt	Steine	1000
Mühlig	Karl Heinrich	Heilbronn	Bretter	1002
Hauck	Emma Johs		Schiefer	2000

Vom 9. Juni.

Schiffer od. Kap.	Schiff	Kommt von	Ladung	Ctr.
Hafenmeisterei III.				
Hüntjes	Amsterdam 10	Amsterdam	Stückgüter	4344
Berns	Wilhelmine	Rotterdam	Getreide	4700
Treffer	Josef			0217
Kappes	Deutschland	Heilbronn	Steinsalz	1300
Hafenmeisterei IV.				
Oebinger	Baldur 5	Rotterdam	[illegible]	26150
Bemerkung	Prinzregent d. D. R.	Duisburg	[illegible]	[illegible]
Pohl	A. Kircher 15	„	„	18050
Weidkamp	6	„	„	21008
Schroer	Hoffnung	„	„	3800
Alaspers	Vater Johs	Hochfeld	„	30000
Pfeiffer	Niederland	Ruhrort	„	3000
Schallereth	Hoverad in votis	„	„	8850
Kamps	Conrad		„	7800
Hellmann	Ludwig 6	Ubersbach	Steine	1300
Schmitt	M. Sterr	Dettingen	Schiefer	3000
Schwarzheimer	Leopold	Kaiserswerth	Backsteine	580
Hauck	Anna	Würth	„	600
Hermann	Vater Rhein		„	600
Sieg	Anna	Kaiserswerth	„	600

Flößholz: 400 cbm angekommen, 1025 cbm abgegangen.

Wasserstandsnachrichten vom Monat Juni.

Pegelstationen vom Rhein:	8.	9.	10.	11.	12.	13.	Bemerkungen.
Konstanz	4,67	4,67	4,70	4,70			
Hüningen	3,85	3,75			4,49		Abds. 6 U.
Kehl	3,96	3,94	3,87	3,85	3,88		M. 6 U.
Lauterburg	5,18	5,37		5,23	5,26		Abds. 6 U.
Maxau	5,34	5,46	5,38	5,34	5,38		2 U.
Germersheim	5,08	5,32		5,26			B.-P. 12 U.
Mannheim	5,06	5,24	5,39	5,35	5,32	5,36	Mgs. 7 U.
Mainz	2,77	2,84	2,98	3,02	3,02		F.-P. 12 U.
Bingen	2,88			2,71	2,73		10 U.
Kaub	2,87	2,96	3,12	3,18	3,19		2 U.
Koblenz	2,77	2,86		3,02	3,06		10 U.
Köln	2,82	2,93	3,00	3,20	3,22		2 U.
Ruhrort	2,06	2,27					9 U.
vom Neckar:							
Mannheim	5,05	5,21	5,36	5,37	5,30	5,33	M. 7 U.
Heilbronn	1,04	1,02	0,95	0,93	0,99		M. 7 U.

Waldshut, 12 Uhr Nachts: 4,87.

Geld-Sorten.

Dukaten	M. —.—9.75	Ruff. Imperials	M. —.—
20 Fr.-Stücke	„ 16.21 18	Dollars in Gold	„ 4.20—21
Engl. Sovereigns	„ 20.40—38		

Amts- und Kreis-Verkündigungsblatt.

Amtliche Anzeigen

Bekanntmachung.

Farrenschau 1896 betr.

(159) Nr. 24909I. Den Gemeindebehörden bringen wir den § 4 der Verordnung vom 26. Mai 1890, Gesetzes- und Verordnungsblatt 1890 Nr. 24 S. 219, „Die Farrenhaltung betr.“, wonach von jeder Veräußerung und Neueinstellung eines Farren dem Bezirksamt Anzeige zu erstatten ist, mit dem Bemerken in Erinnerung, daß jeder neu eingestellte Farre erst nach Prüfung durch den Bezirksthierarzt zum Sprunge verwendet werden darf. 11674

Ferner ist den Farrenhaltern zur Pflicht zu machen, die Farren mit dem Nasenringe zu versehen und stets an demselben führen zu lassen.

Mannheim, den 8. Juni 1896.
Großh. Bezirksamt:
Lacher.

Bekanntmachung.

No. 9600. Die Ehefrau des **Wilhelm Kögel**, Marie geb. Brehler in Mannheim, hat gegen ihren Ehemann bei diesseitigem Landgerichte eine Klage mit dem Begehren eingereicht, sie für berechtigt zu erklären, ihr Vermögen von demjenigen ihres Ehemannes abzusondern.

Termin zur Verhandlung hierüber ist auf
Donnerstag, 17. Sept. 1896, Vorm. 10 Uhr
bestimmt. 11645

Dies wird zur Kenntnißnahme der Gläubiger anmit veröffentlicht.

Mannheim, 11. Juni 1896.
Gerichtsschreiberei Großh. Landgerichts:
Bauer.

Bekanntmachung.

Den Fuhrwerksverkehr durch das Gr. Schloß betreffend.

(199) So lange der östliche Durchgang im Schloßhofe für den Verkehr gesperrt bleiben muß, wird hierdurch versuchsweise und vorbehaltlich jederzeitigen Widerrufs die Durchfahrt durch den westlichen, seither der Pferdebahn vorbehaltenen Durchgang für leichte **Fuhrwerke, Velocipede** und **Handkarren** gestattet.

Dabei wird zur Verhütung von Unfällen Folgendes bestimmt:

1. Fuhrwerke dürfen den Durchgang nur im Schritt passiren. Vor der Einfahrt ist durch Peitschenknallen ein Signal zu geben. Ist das Signal bereits von der anderen Seite von einem Fuhrwerk oder Trambahnwagen gegeben, so muß gehalten werden, bis die Passage wieder frei ist.
2. Radfahrer dürfen den Durchgang nur abgesessen passiren.

Zuwiderhandelnde werden nach § 108 Ziffer 5 des Polizeistrafgesetzbuches bestraft und sind für etwaige Unfälle civil- und strafrechtlich verantwortlich.

Für schwereres Fuhrwerk bleibt die Durchfahrt wie seither verboten. 11658

Mannheim, den 27. Mai 1896.
Großh. Bezirksamt:
v. Grimm.

No. 15,667. Vorstehendes bringen wir zur öffentlichen Kenntniß.

Mannheim, den 8. Juni 1896.
Bürgermeisteramt.
Bräunig.
Lemp.

Oeffentliche Aufforderung.

Wer an dem Nachlasse der Chirurg Nikolaus Stöckler Wittwe Maria geb. Ritz von hier gesetzlich erbberechtigt ist, wird hiemit aufgefordert, seine Erbansprüche innerhalb drei Wochen bei dem Unterzeichneten anzumelden und nachzuweisen. 11666

Mannheim, 12. Juni 1896.
Großh. Notar:
Eschbach.

Freiwillige Versteigerung.

Montag, 15. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Auftrage: 11697

5 Mill Cigarren

gegen Baarzahlung öffentlich versteigern.

Mannheim, 12. Juni 1896.
Futterer,
Gerichtsvollzieher, Q 4. 5.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, 15. Juni d. J., Nachm. 2 Uhr
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5 im Vollstreckungswege:

1 Klavier, Kanapee, Kommoden, Kaffeeservice, Blumentisch, Fischglas mit Goldfischen, Spiegel, Bilder, Tische, Bett mit eiserner Bettstelle u. Zubehör, Wanduhr, Kinderwagen, Waschtisch, Nähmaschine, Kleiderschrank, Chiffonier, Spiegelschrank, Waschkommode, Nachttisch, Ausziehtisch, Sekretär, Regulateur, Pfeilerkommoden und Kleiderständer gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 11698

Mannheim, 12. Juni 1896.
Futterer,
Gerichtsvollzieher.

5000 Mark

zu 5% gegen 20fache Bürgschaftssicherheit sofort gesucht. Offerten unter Nr. 11699 an die Exped.

1000 Ztr. prima Malz

hat zu verkaufen. 11078
Näh. bei Herrn **Schneidler, Wiener Café Union, Mannheim.**

Fleischwaarenlieferung.

Die Volksküche dahier bedarf pro II. Halbjahr 1896
ca. 2000 Kilo Rindfleisch prima
„ 600 „ Schweinefleisch frisch gesalzen u. geschnurrt
„ 100 „ Dürrfleisch,
„ 150 „ Schweineschmalz, ausgelassenes,
„ 200 „ Wurstwaaren, Lunge, Leber &c.
deren Lieferung im Submissionswege vergeben werden soll.

Angebote hierauf wollen bis **Freitag, den 19. dss. Mts., Vormittags 10 Uhr** mit entsprechender Aufschrift versehen bei der hiesigen Volksküche Q 5, 4 eingereicht werden.

Die Lieferungsbedingungen liegen inzwischen daselbst Vormittags von 10—11 Uhr zur Einsicht offen. 11658

Die auf obige Lieferungen eingereichten Offerten treten vom 1. Juli d. Js. an uns gegenüber außer Kraft.

Die Angebote sind nach einem zu bewilligenden Rabatt an dem jeweiligen Ladenpreis zu richten.

Mannheim, 10. Juni 1896.
Der Vorstand des Frauen-Vereins Abth. 6.

Zwangs-Versteigerung.

Montag, den 15. Juni, 2 Uhr Nachm.
werde ich im Pfandlokal Q 4, 5:
Mehrere Kanapee's, Schränke, Kommoden, Waschkommoden u. Nachttische mit Marmorplatten, Chiffoniere, Ovaltische, 2 Nähmaschinen, 4 aufgerüstete Betten, Spiegel und Bilder, 10 Hobelbänke, 4 neue Bettladen, mit je Rost u. Wollmatratze, 1 Pfeilerkommode, 2 Regulateure, 1 Standuhr, 1 Secretär, 1 Schreibpult, 1 Copierpresse mit Tisch, 1 Aktenschrank, 2 Comptoirstühle, 1 Tachograph, 1 Anricht, 1 Glasschrank, 2 Plüschgarnituren, 1 Wurstmaschine, 1 Eisschrank, 1 Papierschneidmaschine, 1 Schnellpresse, 1 Linienbiegmaschine, 4 neue Muschelbettladen, 2 Büffets, 1 Tafelklavier, 2 Silberschränkchen, 1 Schreibtisch, 5 Oelgemälde im Vollstreckungswege gegen Baarzahlung öffentlich versteigern. 11692

Mannheim, 13. Juni 1896.
Hibschenberger,
Gerichtsvollzieher, A 1, 9.

Versteigerung von Lebensversicherungs-Policen.

Die zur Konkursmasse des Buchdruckers **Theobald Wendling** gehörigen 5 Lebensversicherungs-Policen im Versicherungsbetrage von Mk. 27,000.—, wovon 4 Stück mit Mk. 24,000.— in den Jahren 1904 u. 1905 (spätestens) zahlbar sind, werden
Montag, den 15. Juni 1896, Vormittags 11 Uhr
im Pfandlokale Q 4, 5 hier öffentlich gegen Baarzahlung versteigert. 11150

Nähere Auskunft ertheilt der Konkursverwalter **Georg Fischer**, E 2, 1.

Mannheim, den 8. Juni 1896.
Der Beauftragte:
Noppes,
Gerichtsvollzieher, B 4, 14.

F 3, 11 Versteigerung F 3, 11

Montag, 15., Dienstag, 16. dss. Mts. jeweils Morgens 9 u. Nachm. 2 Uhr anfangend werden im Laden F 3, 11, im Auftrag und wegen Geschäftsaufgabe nachverzeichnete Waaren gegen Baarzahlung versteigert: 11682

Eine Parthie hochfeine Sommer- und Winter-Herrenanzüge, Cigarren, Spielwaaren, Schuhe und Stiefel, Bilder, feine Waschseife, mehrere Aushängekasten &c., wozu freundlichst einladet
M. Bermann.

Heirathsgesuch!

Alleinst., 40 J. alt, vermög., sucht ein jg. unbeschalt. rühreg. kathol. liebensw. Dame, mögl. Mannheimerin, welche Interesse für einen flotten Geschäftsmann hat, glücklich zu machen.

Gefl. Off. mit Angabe der persönl. Verh., mögl. mit Photographie bitte unter No. 11676 in der Expedition ds. Bl. (unter strengst. Discretion) z hinterlegen.

1 goldene Broche am Sonntag im Neckarauer Wald verloren. Abzugeben geg. Belohn. in der Expedition ds. Bl. 11640

Verlaufen ein brauner **Spitzer** (Weibchen). Abzugeben U 6, 1, 3. Stock. 11447

Ankauf

1 gebrauchter **Petroleum-Motor**, 1—2 Pferdekräfte, zu kaufen gesucht. Off. m. Preisangabe unt. No. 11465 in der Exped. dss. Blattes abzugeben.

Zu kaufen gesucht

ein gebrauchter, gut erhaltener Hotelwagen (einspännig) 6 Pers. fassend. 11410

Offerten an das **Hansa-Bad, Cuxhaven a/Elbe.**

Ein gebrauchtes **Zweirad** (Pneumatic) gegen baare Zahlung zu kaufen gesucht. 10657

Adresse zu erfragen in der Expedition dss. Blattes.

Ein schöner junger **Hund**, ächte Race (stubenrein) zu kaufen gesucht.

Offerten unter No. 11646 an die Expedition d. Bl.

2er Club.

Samstag, den 12. Juni 1896, Abends 8 Uhr

Herren-Spritztour nach Feudenheim.

Abfahrt 8 Uhr Abends per Nebenbahn Neckarvorstadt.

Näheres durch Rundschreiben.

11143 **Der Vorstand.**

Mannheimer Liedertafel

Samstag, 13. Juni 1896, Abends 1/2 9 Uhr 11681

Probe.

Sängerbund.

Heute Samstag Abend 9 Uhr

Probe. 11691

Velocipedisten-Verein Mannheim.

Sonntag, 14. Juni 1896

Früh-Tour nach **Schwetzingen-Speyer.**

Abfahrt 1/2 6 Uhr vom Bahnhofsplatz.

Nachmittags-Tour nach dem **Schriesheimer Hof.**

Abfahrt 1/2 2 Uhr von der Friedrichsbrücke.

Zu zahlreicher Betheiligung ladet ein 11688

Der Fahrwart.

Arb.-Fortb.-Verein R 3, 14.

Sonntag, den 14. Juni 1896, findet das

Gemeinschaftliche Stiftungsfest

der Vereine Sandhausen, Heidelberg, Frankenthal u. Mannheim in Sandhausen statt. 11564

Die Abfahrt erfolgt 11 Uhr 45 Minuten vom Hauptbahnhof.

Zusammenkunft im Lokal um 3/4 11 Uhr.

Wir bitten unsere Mitglieder um pünktliches und zahlreiches Erscheinen.

Der Vorstand.

Hochfeine
Matjes-Häringe
dickrückig und fett.
Malta Kartoffeln
Gemüse-Conserven
Champignons
extrafeines Olivenöl,
(Specialität)
in 1/1 und 1/2 Flaschen.
feinstes Salatöl
per Ltr. Mk. 1.20
Pfälzer Mohnöl (Vorschlag)
per Ltr. Mk. 1.—
Wein- u. Burgunder-Essig
Essig-Essenz
pr. Flasche 80 Pfg.
zum Selbstbereiten des Essigs
Düsseldorfer Senf
engl. Senfmehl in Dosen
Maizena, Mondamin
Back- und Puddingpulver
Himbeersaft, Citronenlimonade
Orangen
feine Käse
Süssrahm-Tafelbutter
empfiehlt 11702
J. H. Kern, C 2, 11.

Frische große
Schellfische
per Pfd. 20 Pfg.
sind wieder eingetroffen bei 11701
Georg Dietz,
Telephon 569. a. Markt.

Für Ausflügler

empfehlen 11464
Cognac
in gew. Taschenfläschchen zu 40 Pf.
dto. mit Verschluß „ 65 „
Touristen Würste
per Paar 30 Pf.
Salami, Cervelat
in nur feinster Qualität.
Schlagenhauf & Müller,
Inhaber **Otto Kunz.**
G 3, 1. Teleph. 704.

Der beliebte 11612
Kneipps Kräuter Liqueur
wieder frisch eingetroffen bei
P. Geyer,
O 4, 17. O 4, 17.

Velociped-Costüme

Panama-Costüme
Reise-Kleider
Wasch-Kleider
Alpaca-Röcke
Blousen
Unterröcke 11226
Costüme-Röcke
in blau u. schwarz,
à Mark 8 1/2, 10 u. s. w.
Staubmäntel
Anfertigung sämmtlicher obiger Costüme nach Maass, sowie solcher für Radfahrerinnen.
Gebrüder Rosenbaum,
D 1, 7 u. 8. a. d. Planken.

Naturheilanstalt „Alt-Heidelberg“, Heidelberg, Anlage 8.

Herrlichste Lage direkt am Walde. Behandlung aller chronischen Krankheiten als: Nerven-, Magen-, Darm-, Nieren- u. Geschlechtsleiden, Fettsucht, Rheumatismus, Gicht, Lungenleiden, Frauenkrankheiten. Gesammtes Naturheilverfahren: Kneippskur, Elektr., Medic., Dampf-, Lichtluft- und Wannenbäder; Massage. Nachweislich beste Erfolge. Leiter: Naturheilarzt: **H. Pflüger.**
Sprechstunden: **Mannheim 8—9 1/2 Uhr Morgens, Q 7, 14a.** 10849

Hipp Hipp Hurrah!

Bootsverleihanstalt

Sack, H 12, 1, Jungbusch.

Neu eingetroffen: 5 Frankf. Kielboote, gefahrlos und federleicht, ferner Kielboote jeder Größe, 3 sogen. Nußschalen, 2 größere Flachboote, sehr zu empfehlen für Anfänger und bei Damenbegleitung. Preis die Person per Stunde 20 Pfg. Schüler über 14 Jahren an Wochentagen Preisermäßigung. 9800

Es ladet zu zahlreichem Besuche ergebenst ein.
Josef Sack, Schiffbauer.

Ohne Concurrenz!

Die Fabrik feinster Parfumerien
Q 2, 22. Ad. Arras Q 2, 22
empfiehlt 9589
Ia. Riviera-Veilchen-Parfum.

Durch höchste Concentration **natürlich** und **anhaltend** duftend, sowie **unübertroffen** an **Feinheit**; dabei **elegante Verpackung** und **billigster Preis.**

Schutzmarke.

Nicht nur im Winter, sondern ebensowohl im Sommer ist es nöthig, sein Schuhwerk von Zeit zu Zeit mit 666

Gentner's Schuhfett
(Thranfett)
in rothen Dosen mit dem Kaminfeger einzufetten, damit das Leder nicht brüchig wird. Mit
Gentner's Wichse in rothen Dosen
mit dem Kaminfeger kann man auch eingefettetes Schuhzeug wieder wichsen. Dieses vorzügliche Fabrikat erzeugt auch auf fettem Leder sofort wieder schönsten Glanz. Man achte auf den Kaminfeger und **die Firma** des Fabrikanten
Carl Gentner in Göppingen,
denn die rothen Dosen sind von vielen Fabriken nachgemacht worden.
Zu haben in den meisten Geschäften.

Hypotheken-Kapitalien

zu den niedrigsten Zinssätzen u. günstigsten Bedingungen sind stets rasch und streng reell durch mich zu beziehen; ferner empfehle ich mich zum 1800

An- und Verkauf von Liegenschaften
aller Art.
Ernst Weiner, C 1, 17.

Sie werden es niemals lernen

8582

eine gute Tasse Kaffee herzustellen, falls Sie nicht Weber's Carlsbader Kaffeegewürz dabei verwenden.

Grab-Denkmäler

reichhaltiges Lager.
C. F. Korwan,
Bildhauer. 11672
C 1, 14. MANNHEIM. C 1, 14.

Nur noch kurze Zeit
dauert der Ausverkauf von

Sonnen- u. Regenschirmen

wegen gänzlicher Aufgabe der Filiale. 9094

Das Lager in
Sonnen- u. Regenschirmen ist noch vollständig sortirt und wird zu jedem annehmbaren Gebote abgegeben.

Filiale der Frankfurter Schirmfabrik
E 3, 15. Mannheim. E 3, 15.

F 2, 9. Aufgepaßt! F 2, 9.

Nur noch eine Woche dauert der

Große Schuhwaaren-Ausverkauf.

Um die Retourfracht zu ersparen, werden sämmtliche Waaren noch bedeutend billiger abgegeben, wie bisher.

Wiederverkäufer erhalten Rabatt. 11649

Eigene Fabriken und Lager.

F 2, 9. Heinrich Pfersdorf. F 2, 9.

Der Unterzeichnete ist von der Reise zurückgekehrt und **wohnt jetzt**

N 5, 6, part.
Dr. Fr. Mermann, pr. Arzt.

Datumstempel zum Entwerthen der Alters- u. Invaliditätsversicherungs-Marken, sowie alle **Metall- und Gummistempel** liefert gut un billig 989
A. Jander, Gravier- u. Ciselier-Anstalt, Planken, E 1, 17

Kirchen-Ansagen.

Evangel. protest. Gemeinde.

Sonntag, den 14. Juni 1896.
Jahresfest des hiesigen Missions- und Gustav-Adolf-Vereins.

Trinitatiskirche. Morgens 8 Uhr Predigt, Herr Stadtvikar Rapp. **Collecte.** Morgens 10 Uhr Predigt, Herr Missionar Strobel von Heidelberg. **Collecte.** Mittags 2 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Hitzig.

Concordienkirche. Morgens 9 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Hitzig. **Collecte.** Morgens 11 Uhr Kindergottesdienst. Herr Stadtpfarrer Hitzig. Abends 6 Uhr Predigt. Herr Stadtvikar Walther.

Lutherkirche. Morgens halb 10 Uhr Predigt, Herr Stadtpfarrer Simon. **Collecte.** Morgens halb 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer Simon.

Friedenskirche. Morgens halb 10 Uhr Einführung des neuernannten Stadtpfarrers von Schöpffer durch Herrn Dekan Ruckhaber. Predigt. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer. **Collecte.** Morgens 11 Uhr Christenlehre. Herr Stadtpfarrer von Schöpffer.

Diakonissenhauskapelle. Morgens 10 Uhr Predigt. Herr Pfarrer Herrmann.

Stadtmission.

Evangelisches Vereinshaus, K 2, 10.

Sonntag Vormittag 11 Uhr Sonntagsschule. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Herr Pastor Steffann. Montag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde des Männer- und Jünglings-Vereins. Auslegung der Offenbarung St. Johannis von Herrn Pastor Steffann. Mittwoch Abend 8 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde. Herr Pastor Steffann. Donnerstag Abend 8 1/2 Uhr Bibelstunde der Jugendabtheilung des Jünglingsvereins.

Kinderschule, Traitteurstr. 9b.

Freitag Abend 8 1/2 Uhr allgemeine Bibelstunde. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Kirchliche Anzeige der Bischöfl. Methodisten-Gemeinde U 6, 28.

Sonntag Nachm. 1/2 2 Uhr Kindergottesdienst. Nachmittags 3 Uhr Predigt. Jedermann ist freundlich eingeladen.

Laurentiuskirche (Neckarvorstadt). Samstag, 13. Juni Nachmittags von 4 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Rosenkranz. Sonntag, 14. Juni. Von 6 Uhr an Beichtgelegenheit. 7 Uhr Frühmesse. 1/2 9 Uhr Singmesse mit Predigt. 1/2 10 Uhr Predigt und Hochamt. 2 Uhr Christenlehre. 1/2 3 Uhr Vesper.

Altkatholische Gemeinde.

Sonntag, den 14. Juni, um 10 Uhr Gottesdienst.

Freireligiöse Gemeinde.

Sonntag, den 14. Juni, Vormittags 10 Uhr, im großen Saale des Casino, R 1 No. 1: Vortrag des Herrn Prediger Schneider über das Thema: „**Zur Geschichte der Prozessionen.**“

Hierzu ladet Jedermann freundlichst ein

Der Vorstand.

Todes-Anzeige.

Freunden und Bekannten die schmerzliche Mittheilung, daß 11641

Frau Gertrude Wimmer
geb. Heinen,

Wittwe des früheren Hospitalverwalters Franz Xaver Wimmer von Mannheim, am 11. d. M., Abends 9 Uhr, nach langem, schweren Leiden im Alter von nahezu 81 Jahren in Stuttgart verstorben ist.

Die Leiche wird **Montag, den 15. d. M., Mittags 3 Uhr,** von der Leichenhalle aus im hiesigen Friedhofe beigesetzt.

Mannheim, den 12. Juni 1896.

Die trauernden Hinterbliebenen.

Krieger- ✠ Verein.

Gaukriegertag in Waldhof
am Sonntag, den 14. Juni.
Abmarsch mit Spielleuten und Fahne präcis 1 Uhr Nachmittags vom Vereinslokal „zur Stadt Lück."
Um recht zahlreiches Erscheinen der Mitglieder bittet
Der Vorstand:
11432 Seiler.

Schützen-Fest.

Wir beehren uns, zur Kenntniß zu bringen, daß künftigen 11455
Sonntag, den 14. d. Mts., Nachmittags 1 Uhr
in der Festhalle ein

Probe-Festessen

stattfindet, wozu wir die Mitglieder der Schützengesellschaft mit ihren Familien und **alle Freunde unserer Sache** ergebenst einladen.

Das trockene Couvert kostet M. 2.50 und sind Karten an folgenden Stellen erhältlich:

Bureau des Central-Comités D 2, 8.

Herrn S. Böhm, D 4, 7.	Herrn G. Hochschwender, ? 1, 7.
„ J. Bonn, D 4, 6.	„ B. A. Keil, C 1, 5.
„ A. Burger, S 1, 6.	„ St. Kesselheim, D 1, 7/8.
„ A. Geber, P 5, 1.	„ F. Kratz, L 14, 5b.
„ A. Gehrig, P 1, 5.	„ C. F. L'étoile, O 3, 5.
„ A. Gutjahr, D 4, 1.	„ A. Strauß, E 1, 18.
„ A. Herzberger, E 3, 17.	

Der Verkauf der Karten wird Samstag Nachmittag 2 Uhr geschlossen.
Mannheim, den 11. Juni 1896.
Das Central-Comité des XV. Verbandsschiessens.

Schützenfest vom 21.-28. Juni.

Unterzeichneter liefert **Guirlanden von Tannenreisig**, den laufenden Meter zu **18 Pfg.**, und wird das Aufmachen von mir selbst besorgt, per Meter **25 Pfg. Tannenbäume** von 5—7 Meter Höhe **M. 1.40.** Die Erlaubniß zum Aufstellen der Bäume **dicht vor den Häusern** wurde mir von Großh. Bezirksamt genehmigt.

Da es nur noch einige Tage zum Schützenfest sind, so bitte ich die hiesigen Einwohner und Hausbesitzer, ihre Bestellungen sobald als möglich bei mir zu machen, damit alles prompt besorgt wird. 11345
Achtungsvoll
F. Kempermann, H 6, 10.

Mannheimer Liedertafel.

Sonntag, den 14. Juni 10727

Waldfest.

Näheres durch Rundschreiben. Der Vorstand.

Odenwald-Club.

Section Mannheim-Ludwigshafen
Sonntag, den 14. Juni: 11660
4. Programm-Tour: Pfalz.
Edenkoben, Schänzel, Orensfels, Annweiler.
Abfahrt: 5.45 Uhr vom Bahnhof Ludwigshafen.
Marschzeit ca. 7½ St. Ermäßigter Fahrpreis M. 1.75

Zum Schützenfest!

Fahnen! Fahnen! Fahnen!
Niederlage von Kaiser's Fahnenfabrik, Mainz.
Complette Fahnen mit Stangen
zu mässigem Preise. 11001

L. Emmerich

4. Schwetzingerstr. 4, u. Tattersall.

Gr. Bad. Hof- u. Nationaltheater in Mannheim.

Sonntag, den 14. Juni 1896
96. Vorstellung im Abonnement B.

Der Evangelimann.

Musikalisches Schauspiel in 2 Abtheilungen (3 Akten). Nach einer in den Erzählungen „Aus den Papieren eines Polizeikommissärs" von Dr. Leopold Florian Meißner mitgetheilten Begebenheit.
Dichtung und Musik von Wilhelm Kienzl. In Scene gesetzt vom Intendanten.
Dirigent: Herr Hofkapellmeister Röhr.

Friedrich Engel, Justiziär (Pfleger) im Kloster St. Othmar	Herr Döring.
Martha, dessen Nichte und Mündel	Frau Sorger.
Magdalena, deren Freundin	Frau Seubert.
Johannes Freudhofer, Schullehrer zu St. Othmar	Herr Kromer.
Mathias Freudhofer, dessen jüngerer Bruder, Actuarius (Amtsschreiber) im Kloster	Herr Krauß.
Xaver Zitterbart, Schneider	Herr Hecht.
Anton Schnappauf, Büchsenmacher	Herr Hildebrandt.
Aibler, ein älterer Bürger	Herr Starke I.
Dessen Frau	Frl. Münzberg.
Frau Huber	Frl. Schelly.
Hans, ein junger Bauernbursch	Herr Rüdiger.
Eine Lumpensammlerin	Frau Springer.

Ein Nachtwächter. Ein alter Leiermann. Ein Kegelbube. Benedictiner. Bürger. Bauern. Knechte. Kinder.
Zeit: Das neunzehnte Jahrhundert.
Ort der Handlung: Die erste Abtheilung im Benedictiner-Kloster St. Othmar in Niederösterreich (1820), die zweite Abtheilung (2. und 3. Akt) in Wien (1850).

Kasseneröffn. 6 Uhr. Anfang ½7 Uhr. Ende ¼10 Uhr.
Zwischen der 1. u. 2. Abtheilung findet eine größere Pause statt.
Große Preise.

Montag, 15. Juni. 97. Vorstellung im Abonnement A.
Erstes Gastspiel der Königl. Hofschauspielerin Frl. Rosa Poppe vom Königl. Schauspielhause in Berlin.

Heimath.

Schauspiel in 4 Akten von Hermann Sudermann.
** Magda: . . . . . Frl. Rosa Poppe als Gast.
Anfang 7 Uhr.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Samstag, 13. Juni, Abends
Bei aufgehobenem Abonnement

Grosses Feuerwerk

ausgeführt von Kunstfeuerwerker Herrn L. Schubert aus Homburg

Großes Concert

von 8—11 Uhr
der hiesigen Grenadier-Kapelle.

Programm.

1. Fünf Raketen als Signal. 2. Drei laufende Cascaden mit stehendem und beweglichem Feuer. 3. Zwei Bomben mit Sternen. 4. Zwei Pots a feu mit Schwärmer. 5. Ein Rosenzweig in Lichterfeuer, dazu ein Geschützfeuer von großen Sternen. 6. Fünf Raketen mit farbigen Sternen. 7. Eine laufende Sonne verwandelt sich in einen großen Fächer in blauem Brillantfeuer. 8. Zwei Pots a feu. 9. Zwei Bomben mit Sternen. 10. Sechs Tourbillons in Kreuzfeuer über dem Weiher. 11. Ein doppelter Stern in Lichterfeuer verwandelt sich in einen großen Stern in blauem Brillantfeuer. 12. Fünf Raketen mit Perlschwärmer. 13. Eine große laufende Sonne mit doppelten Spiralen in brillantem Lichterfeuer, dazu zu beiden Seiten ein Salutfeuer mit römischen Lichtern. 14. Eine kleine laufende Sonne verwandelt sich in einen doppelten Mühlenflügel mit präcis wechselnden Farbengarnituren. 15. Fünf Raketen mit Kometsternen. 16. Zwei Bomben mit Sternen. Zwei Pots a feu mit Schwärmer. 17. Ein fünf Minuten lang anhaltendes Bombardement mit allen denkbaren Feuergarben, während diesem erscheint der hochselige Kaiser Wilhelm zu Pferd in brillantem Lichterfeuer. 18. Ein großes Raketen-Bouquet (200) in allen Farben. 19. Sechs Raketen mit Fallschirm. 20. Bengalische Beleuchtung des Parks.

Entree für Abonnenten **50 Pf.** Kinder unter 12 Jahren **20 Pf.** Nichtabonnenten **1 Mk.** Kinder **50 Pf.**
Von 6 Uhr ab ist der freie Eintritt für die Abonnenten aufgehoben 11382
Der Vorstand.

Mannheimer Parkgesellschaft.

Sonntag, 14. Juni, Vormittags 11—1 Uhr

CONCERT

der hiesigen Grenadier-Kapelle,
zum Besten des Invalidendank.
Entree 20 Pfg. Abonnenten nach Belieben.
Nachmittags 4—7, Abends 8—11 Uhr

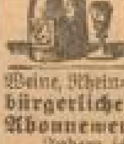
Grosse Concerte

der hiesigen Grenadier-Kapelle
Direction: Herr Kapellmeister Vollmer.
Entree 50 Pfg. Kinder 20 Pfg. Abonnenten frei.
11415 **Der Vorstand.**

Komiker Geis aus München

mit Gesellschaft.
Heute Samstag, den 13. Juni:
Letztes Concert „Badner Hof."
Anfang 8 Uhr. Entree 50 Pfg.
Bei ungünstigem Wetter im Saale. 10944
Sonntag, 14. Juni: „Gesellschaftshaus Ludwigshafen."

Wein-Restaurant-Eröffnung und Empfehlung.



Freunden und Bekannten, sowie meiner werthen Nachbarschaft die ergebene Mittheilung, daß ich **Samstag, den 13 Juni** ein
J 9, 34a Wein-Restaurant J 9, 34a
eröffnen werde. Empfehle vorzügliche reine Pfälzer Weine, Rhein- u. Moselweine, kaltes u. warmes Frühstück, sowie guten **bürgerlichen Mittags- und Abendtisch, auch im Abonnement.**
Indem ich bestrebt sein werde, meine werthen Gäste nur aufmerksam zu bedienen, sehe zahlreichem Zuspruche entgegen. 11450
Hochachtungsvollst
Chr. Lächele, früher Restaurateur z. Storchen.

F 3, 13½ Zum goldenen Karpfen F 3, 13½

!! Konzert !!

Sonntag, den 14. Juni 1896,
Große Internationale Konzert-Soirée
des jugendlichen Wundersängers u. unübertroffenen Damen-Darstellers **Charles Klair** aus Paris.
Ist es ein Herr oder eine Dame??
Anfang 3 u. 8 Uhr. Entree 20 Pfg.
Gleichzeitig mache ich auf meine reichhaltige Speisekarte und hochfeines Lagerbier aufmerksam. 11684
Zu zahlreichem Besuche ladet höflichst ein.
J. Fasel.

Kaisergarten

Neckarvorstadt, Mittelstraße Nr. 64—70.
Schönster Garten Mannheims. — Elektrische Beleuchtung. Vorzügliche Kegelbahn.
Ausschank des rühmlichst bekannten Exportbieres aus der Brauerei
„Münchner Kindl" in München
⅘ Ltr. **12** Pfennig.
9971 **Jul. Becker.**

Löwenkeller, B 6, 30/31

Schönstes Commerlokal Mannheim's,
vis-à-vis dem Stadtpark.
Guten Mittagstisch, nach Auswahl à Mk. 1, im Abonnement à 80 Pfg. Reichhaltige Speisekarte.
Specialität: Hohenzoller-Braten.
Pa. Lagerbier, hell und dunkel, offene **reine Weine.**
Aufmerksame Bedienung.
Ein schönes Nebenzimmer als Vereinslokal auf einige Tage in der Woche zu vergeben.
5104 **J. Loos.**

Wo kauft man den besten Butter?

T 2, 1 In dem **Viktualien- und Wormser-Wurstwaaren-Laden** **T 2, 1.**
Täglich frisch eintreffend: **f. Süßrahm-Tafelbutter** von der württbg. Alb, **1 M. 20 Pfg.** per Pfund. Eigene Molkerei. Sehr guten frischen **Land-Ballenbutter, 1 M.** per Pfund.
Täglich 2 mal frische, prima **Milch,** auch sehr gute **Sauermilch mit Rahm** stets frisch vom Eisschrank. **Frische Land-Eier.** Ausgezeichnete frische **Wormser Wurst** u. **Rauchfleisch.**
T 2, 1. Ackermann. T 2, 1.
Feine gelbe u. weiße **Seife** und **Schmierseife,** la. Qualit. **Essig** u. **Salatöl. Neue Kartoffel,** sehr gute alte **Waldstadter** u. **Salat-Kartoffel,** sowie noch selbsteingemachtes prima **Filder-Sauerkraut** u. s. w. 11011

Sommertheater in Mannheim.

Badner Hof. Direction: W. Möller.

Sonntag, den 14. u. Montag, den 15. Juni
Anfang 8 Uhr

Eröffnungs-Vorstellungen.

Bei günstiger Witterung finden die Vorstellungen auf der neu erstellten Bühne im Garten statt, bei regnerischer im Saal.

Sensations-Novität ersten Ranges. In Paris über 400 Mal, in Berlin und Wien über 150 Mal mit jubelndem Lacherfolg aufgeführt:

Die Messer-Geschichte der Madame Mongodin.

Schwank in 3 Akten von Raoul Tochs.

Preise: Nummerirter Sperrsitz 2 Mk. 1. Platz Mk. 1.00 2. Platz 1 Mk. 3. Platz 50 Pfg.

Die Reichs-Erlaubniß-Urkunde des ergebenst Unterzeichneten enthält den Passus: „Zugleich wird bekundet, daß bei den Vorstellungen des Möller ein höheres Interesse der Kunst obwaltet." — Sein Attest von **Zürich** lautet: „Theaterdirektor Wilhelm Möller aus Lübeck hat das hiesige Volkstheater vom 24. Dezember 1892 bis 1. April 1895 zu allseitiger Zufriedenheit geführt; seinem regen Eifer und seiner umsichtigen Geschäftskenntniß ist es gelungen, dies bis dahin nicht lebensfähige Theater zu einem prosperirenden zu gestalten, so daß die hiesige Presse das von ihm dirigirte Volkstheater als eine ernst zu nehmende Concurrenz des Stadttheaters zu bezeichnen im Falle war etc." 11459

Sich und sein Unternehmen dem Wohlwollen des hochgeehrten Publikums empfehlend, zeichnet
Hochachtungsvoll
W. Möller, Theaterdirector.

Grosse Amerikan. Aquarium-Menagerie

Mannheim über dem Neckar.
Größtes Unternehmen dieser Branche.
Enthält **150** der seltensten lebenden Thiere aller Zonen.
Geöffnet täglich v. 10 Uhr Morgens.
Hauptvorstellungen Nachm. 4, 6 u. 8 Uhr, verbunden mit Dressur und Abrichtung der Thiere.
Fütterung 4 und 8 Uhr.
Sonntags von 3 Uhr an stündlich große Vorstellungen, verbunden mit Dressur und Abrichtung.
11129 Hochachtungsvoll!
Die Direction.

Heidelberg.

Schloss-Hôtel. Prachtvolle Lage über dem Schloß. Haus ersten Ranges.
Mäßige Preise. Hotelterrasse mit unvergleichlich schöner Aussicht auf die Schloßruine und in die Rheinebene.
Table d'hôte 1 Uhr. M. 3.50.

Kurhaus Schloss Heidelberg und Hôtel Belle-vue.

Nächst dem Schloßhotel und dem Stadtwalde mit seinen herrlichen Spaziergängen.
Pension von M. 7.50 an incl. Zimmer.
Omnibus am Bahnhof.

Schloss-Restauration

inmitten des Schloßparkes.
Warme und kalte Speisen zu jeder Tageszeit.
Vorzügliche Weine und Münchner Bier vom Faß.
Einzel-Diners von 12—3 Uhr.
Veranstaltung größerer Essen bei vorheriger Bestellung.
Täglich Concert 4½ Uhr.

Klimatischer Höhen-, Wald- und Terrain-Kurort südl. bad. Schwarzwald TODTMOOS 3 Stunden v. Basel.
900 m. ü. d. Meere.
Schöner, angenehmer und best empfohlener Kurort in sehr geschützter Lage, inmitten prachtvoller Tannen-Waldungen. Herrliche Umgebung. Schönste Aussicht auf Alpen und Schwarzwaldberge. Strassen staubfrei und nach Regen sofort trocken. 10410

Kurhaus und Pension Adler,

120 Zimmer und Salons. Balkons, Terrassen und Veranden. Gärten. Sool- und Fichtennadelbäder. Feinste Einrichtung. Massage. Jagd und Forellenfischerei. Bis 1. Juli ermässigte Preise. **Station Wehr,** (Wiesenthalbahnlinie) durch die hochromant. **Wehraschlucht.** Illust. Prospeckte gratis.
J. Wirthle, Eigenthümer.

Gasthaus und Pension

z. Krone, Berlingen, Ct. Thurgau

Schönster Punkt am Untersee.
Neu eingerichtete Zimmer, große gedeckte Veranda, schöner Garten am See, prächtige Aussicht, lohnende Spaziergänge, See- und warme Bäder, gute Küche und Keller.
Dampfschiff- und Eisenbahn-Station. Pensionspreis billigst.

Badenweiler.

Villa „Stephanie".

Schönste Lage — neben der neuen Kirche — Comfortable Fremdenzimmer mit oder ohne Pension für Ansprüche jeder Art.
Nähere Auskunft ertheilt bereitw. 10655
Der Besitzer: **L. Weber,** Luisenring, K 7, 19.

Grosser Fleischabschlag!

Ia. gemästetes Kalbfleisch	pr. Pfund	54 Pfg.
Ia. junges Ochsenfleisch	„ „	60 „
Ia. „ Hammelfleisch	„ „	60 „
ausgelassenes Ochsenfett		30 „

Lunge und Gekröse sehr billig bei
11809 **L. Baum, G 5, 5.**

Verkauf

Hausverkauf. Ein kleines Haus mit gut gehender Bäckerei ist zu verkaufen. Anzahlung 3—4000 M. Näheres E 3, 2, 4. St. 11...

Hausverkauf.

Die Konkursmasse des Theobald **Wendling** beabsichtigt das Wohnhaus Lit. **C 3, ?** freihändig zu verkaufen.
Nähere Auskunft ertheilt
Der Konkursverwalter:
Georg Fischer,
10893 E 2, 1/2.

Ein kleines **Haus** ist preiswerth zu verkaufen 11...
Näheres **E 3, 2, 4. St.**

Plätze,

4—20 Tagwerke, hart am Bahnhof eines Vorortes von München, Linie München-Ingolstadt, für ein größeres Bretterlager oder zu einer Fabrikanlage geeignet, sind entsprechend billig zu erwerben. 1116...
Gefl. Anfragen unter L. No. 11165 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

Günstige Gelegenheit. Ein **Oekonomiegut** in **Unterfranken** mit großen Gebäulichkeiten (21 ha Land) mit Inventar, Dreschmaschine, und Pferden, 10 Stück Rindvieh, Verhältnisse halber zu verkaufen. Offerten sub **Q. 8188** an **Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.** 114...

Wegen Wegzug hochrentables Haus in vorzüglicher Lage, sehr preiswürdig sofort zu verkaufen. 109...

Wirthschaft, Eckhaus, neu, prima rentirend, an sehr verkehrsreichem Platze zu verkaufen. 109...
Näh. **Mayer, R 7, 1, 2. St.**

Bäckerei zu verkaufen.

Wegen Wegzugs des Eigenthümers wird eine seit 40 Jahren mit Erfolg betriebene Bäckerei unter günstigen Bedingungen verkauft.
Näheres durch Agent
Adam Bossert, T 5, 2.

Ladenschrank zu verkaufen. Näh. in der Expedition. 1168...

Pianino (Schwechten), gut erhalten, billig abzugeben. 1136...
L. Ferd. Heckel, O 3, 10.

Pianinos

geb. u. neue, erstes Fabrikat, zu äußerst billigen Preisen zu verkaufen bei
J. Hofmann,
Clavierstimmer und Reparateur,
11190 **M 4, 9.**

Salon-Pianino,

besseres Fabrikat, neu, in Ton und Ausstattung sehr schön, preiswerth abzugeben. 114...
F 8, 15, 1. Stock, rechts.

Bauplätze

von 22,00 m u. 30,00 m Tiefe in der Schwetzinger-Vorstadt preiswerth zu verkaufen. 113...
Näh. **Schwetzingerstr. 45/47.**

Ganze Ladenfaçade vom Abbruch des Dippel'schen Hauses Lit. P 1, 2 zu verkaufen. 108...
Näheres an der Baustelle

2 schläfrige Bettlade, Stroh- u. Seegrasmatratze sofort billig zu verkaufen. 114...
Friedrichsfelderstr. 48, 4. St.

Möbel-Verkauf. Neue und solide alte Möbel zum bekannten billigsten Preis. Zimmer- u. Kücheneinrichtungen, Spiegelschränke, Vertikows, Kanapees. Vollständige Betten von Mk. 54.— an. Deckbetten von Mk. 10.— an. **J 2, 7.** 10963

Ein noch fast neues russisches **Billard** preisw. zu verk. 1099...
Näh. Kepplerstr. 14, Wirthsch.

Eine noch gut erhaltene **Pneumatic-Maschine** billig zu verkaufen. **T 3, 2.** 1098...

Handwägelchen mit Federn billig zu verkaufen bei 10750
L. Hepp, B 6, 7.

Ein noch wenig gebrauchter, gut gehender **Petroleum-Motor (2 Pferdekräfte)** ist wegen Veränderung unseres Geschäftes unter günstigen Bedingungen zu verkaufen. 6049
Eiermann & Fleck,
Dampfpeitschenfabrik.
Michelbach bei Aglasterhausen.

1 Schaufenstergestell (Messing) 2 Ladenregale, 1 Theke, 1 gebr. Herd billig zu verk. 10626
Kaiserring 30. Schuhladen.

Weg. Wegzugs ein gebrauchter, mittelgr. **Herd** billig zu verk.
11316 **M 3, 4,** 3. St.

Eine zweischl. Bettlade m. Rost u. Polster, 1 nußb. Bettlade m. Rost, 1 gebr. große Kommode, 1 Waschtisch, 1 Tisch zu verk.
11164 **K 2, 15,** 2. St.

Ein gut erhaltenes **Fahrrad** (Kissenreif) billig zu verkaufen.
10791 **H 9, 32,** 5. St.

Ein schöner **Epheustock** zu verkaufen. 1116...
Näheres B 6, 4, Hinterhaus.

2 Bettladen mit Rost, 1 vollständiges Bett, 1 Mehlkasten, 1 Kanapee billig zu verkaufen. Näh. O 6, 2, part. rechts. 10468

Stellen finden

Acquisiteur
zum Verkauf von Kohlen an Private gesucht. Schriftliche Off. unt. Nr. 11423 an die Expedition d. Bl. erbeten. 11423

Wir suchen noch einige gut empfohlene 10709
Monteure
für elektrisches Licht- und Kraftanlagen.
Frankl & Kirchner.

Suche sofort einen gewandten
Hausburschen.
Mit Pferden vertraut. Gedienter Artill. bevorzugt. 11284
J. Stork, Neckarsteinach.

Lehrmädchen,
welches das Bügeln gründlich erlernen will, kann unter günstigen Bedingungen sofort eintreten 8418
K 1, 2 breite Straße.

Erste Taillen-Arbeiterin
für ein hiesiges Robes- u. Confectionsgeschäft gesucht. Bei angenehmer, dauernder Stellung festen Monatsgehalt. Nur erste Kräfte wollen sich melden.
Gefl. Offerten unter No. 10981 an die Expedition dss. Bl.

Sofort 8768
gegen hohen Lohn ein braves fleißiges Mädchen, welches gut bürgerlich kochen und alle Hausarbeiten verrichten kann, gesucht. Solche, die noch nicht hier gedient haben, werden bevorzugt. Näh. in M 1, 10, 1 Treppe.

Laufmädchen
gesucht.
Dr. H. Haas'sche Druckerei

Ein Laufmädchen
sofort gesucht. 11690
Blumenhalle, E 4, 1.

Gesucht zum 1. Juli ein zuverlässiges, erfahrenes, ehrliches Mädchen, das selbstständig kocht, serviren kann, perfect in Zimmerarbeit ist und sich gern und willig in pünktliche Arbeit mit einem anderen Mädchen schickt. Gute Zeugnisse nöthig. Näh. in der Exped. 11239

Gesucht aufs Ziel: gute bürgerliche Köchin und mehrere Mädchen in kleinere Familien. 11448 Frau Bokardt, F 4, 9

Aufs Ziel braves, jg. Mädchen, welches willig alle häusl. Arbeit verrichtet, von kleiner Familie gesucht. Zu erfragen bis 4 Uhr Mittags, T 6, 20, part. 10932

Mädchen sofort gesucht für mit nach London. Erfahren in Küche und gründlicher Hausarbeit. Näh. T 6, 21, 1 Treppe. Nachmittags 3—4 Uhr. 11319

Fleiß. brav. Mädchen a. Ziel ges. G 3, 11, 3. St., Hdhs.

Im Kleidermachen geübte Mädchen sofort gesucht. 1189
F 3, 9.

Eine tüchtige Restaurationsköchin sofort gesucht.
11897 L 6, 7.

Bügelkurs.
Schülerinnen werden noch angenommen zu einem Privatlehrcurs u. werden nach Wunsch in vierzehn Tagen ausgebildet. Billige und gründliche Ausbildung wird zugesichert. 11860
J 7, 19½, 4. St.

Ein jg. Mädchen auf 1. Juli ges. J 2, 15, Laden. 11353

Ein anständiges jg. Mädchen kann unentgeldlich Hand- und Maschinennähen, Sticken und Kleidermachen erlernen. Näheres im Verlag. 11136

Eine einzelne Dame sucht aufs Ziel ein braves Mädchen, welches kochen kann und alle Hausarbeit übernimmt. 11157
L 13, 1a, parterre. Von 1—4 Uhr zu sprechen.

Mehrere Dienstmädchen jeder Art such. u. find. Stelle sof. u. aufs Ziel. Bureau Bär, P 3, 9. 10471

Lehrmädchen
für Putzmachen u. für d. Laden gesucht. 11037
Gust. Frühauf, E 2, 15.

Bessere Monatsstelle.
Ein reinl. Mädchen oder Frau für einige Tagesstunden gesucht. Näheres im Verlag. 11640

Arbeiterinnen
werden gesucht. 11640
Max Mayer, Waldhofstraße.

Auf feinere Costümes und speciell auf Seide geübte
Büglerinnen
werden von einer größeren auswärt. Färberei und chem. Reinigungs-Anstalt gesucht. Offerten unt. P. X. Nr. 11687 an die Expedition dss. Blattes.

Gesucht wird auf 1. Juli ein reinliches, solides
Kinder-Mädchen,
welches schon ähnliche Stelle versehen u. gute Zeugnisse aufzuweisen hat. D 3, 9 11673

Ein fleißiges nicht zu junges Mädchen, für Küchen- u. Zimmerarbeit auf 1. Juli gesucht. U 6, 8, eine Treppe. 11667

Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit per sofort gesucht. Werner, Langstr., 20.

Ein Mädchen, welches gut kochen kann, etwas Hausarbeit übernimmt, sof. gesucht. 11669
Gasthaus Bahnfrei, Friedrichsfelderstr. Nr. 18.

Junges Mädchen für leichte Arbeit sofort gesucht.
11696 F 4, 18, 2. Stock.

Bürgerliche Köchinnen, Hausmädchen finden aufs Ziel gute Stellen. 11677
Fr. Schuster, G 5, 8.

Auf 1. Juli gesucht ein tüchtiges Mädchen, das selbstständig kocht und Hausarbeit übernimmt, zu kleiner Familie. 11675
Näheres P 1, 10, 2 Stock.

Stellen suchen

Junger Mann, verheirathet, energ. zuverl. theoret. u. prakt. gebildet mit Werkstatt und Bureaupraxis im Allgem. Maschinenbau, Gas u. Petroleummotorenbau, sucht p. sof. od. später dauernde Stellung als Betriebstechniker, Werk- od. Maschinenmeister oder als Assistent des Betriebschefs. Suchender ist gedient. Marine u. erfahren im Betrieb von Dampfkessel-Dampfmaschinen jeder Art. Off. unter A. 11622 durch die Exped. ds. Blattes.

Zuschneider sucht Stelle, langjährig und erfahren. Offerten unter No. 11647 an die Expedition d. Bl. erbeten.

Lehrlingsstelle.
Für einen jungen Mann, der hier die Bürgerschule besuchte, suche in einem Engros-Geschäfte eine Lehrlingsstelle. Offert. unt. B. Nr. 11370 an die Exped.

Junger Mann, aller Comptoirarb. vollständ. mächtig, sucht gestützt auf la. Zeugnisse Stellung. Gefl. Off. u. Nr. 10876 an die Exped. ds. Bl. 10876

Eine junge Frau, welche gut Waschen u. Bügeln kann, empfiehlt sich. Näh. U 6, 27, II., Hth. 11171

Ein Mädchen, 20 Jahre alt von guter Familie, aus einem Landstädtchen welches das Weiß- und Kleidernähen erlernt hat und weniger auf Lohn als auf gute Behandlung sieht, sucht Stelle auf 1. Juli. 11698
Näh. B 5, 8, 3. Stock.

Junge Frau, perf. Weißnähen, empfiehlt sich im Anfertigen von Neuem aller Art, auch für Ladengeschäfte. 11344
Näheres in der Expedition.

Gute Köchinnen,
Zimmer- und Kindermädchen, Kinderfrl. finden z. Ziel gute Stellen. Gewandter Diener sof. gesucht; ebenso eine Kinderfrau oder ältere Kindermädchen, Hotelpersonal jeder Branche suchen Stellen. 11644
Comptoir Fuhr, F 4, 5.

Junge Frau empfiehlt sich im Kochen bei Festlichkeiten und nimmt auch Aushilfsstelle an. N 6, 6½, 4. St., Hinterh.

Lehrlinggesuche

Ein ordentlicher Junge
kann als Schriftsetzerlehrling eintreten. 8757
Dr. Haas'sche Druckerei
C 3, 7.

Ein hiesiges Engrosgeschäft sucht auf sofort einen
jungen Mann
mit tüchtigen Schulkenntnissen (Berechtigung zum einj. freiw. Dienst) in die Lehre. Offerten u. Nr. 10806 an die Expedition erbeten.

Für das Komptoir einer hiesigen Cigarrenfabrik 11296
ein Lehrling
mit guter Schulbildung gegen monatliche Bezahlung gesucht. Selbstgeschr. Angebote unt. M. 61420b an Haasenstein & Vogler A.-G. Mannheim.

Lehrling
für das Comptoir eines hiesigen Fabrikgeschäfts gesucht. Offert. unt. K. 11682 an die Expedition dieses Blattes.

Miethgesuche

Wohnung, 2—3 Zimmer mit Küche und Zubehör zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter Nr. 11252 an die Expedition ds. Blattes.

Wohnung
in der Oberstadt von 4 Zimmern, Mansarde, Keller u. sonstigem Zugehör von einem dauernd hier ansässigen Beamten auf 1. Oktober l. J. zu miethen gesucht. Offerten mit Preisangabe unt. No. 11263 an die Exped. d. Bl. erbeten. 11263

Wohnungsgesuch.
Ein mittlerer Beamter ohne Kinder, sucht auf 1. Oktober Lit. L 7 bis L 15 einfache Wohnung von 3 Zim., Küche u. Zubehör. Offerten mit Preisangabe unt. No. 11348 an die Expedition.

Junger Beamter sucht per sofort bei guter Familie Wohnung mit voller Pension. Familienanschluß erwünscht. Gefl. Offerten mit Preisangabe bis zum 17. unter Nr. 11621 an die Expedit. dieses Blattes erbeten.

Gesucht
per 1. Juli eine hübsche Wohnung von 3 Zimmern mit Küche u. Zubehör (möglichst schon geräumt). Desgleichen ein möbl. Zimmer mit Kost. Off. mit Preisang. sub S. F. No. 11691 an die Exped. dss. Bl.

Magazine

C 7, 7a 1 schöner Keller zu verm. 5471

Lagerplätze
überm Neckar, sehr günstig zu vermiethen. 9256
Näheres in der Exped. d. Bl.

Stallung und Heuspeicher nebst Lagerraum zu verm. Näh. K 4, 18, 1. Tr. 11098

Rheindammstr. 9, ger. Werkstätte zu verm. 9845
Näheres L 13, 14, 2. St.

Läden

D 2, 14 Schöner Laden zu vermiethen. Näh. Conditorei. 10584

F 3, 11 Laden mit 2 groß. Schaufenstern und 2 anstoßende Magazine pe. sof. zu vermiethen. 11317
Näh. bei Moritz Dreifuß, F 3, 9.

G 3, 10 Laden mit Zim. bis Juli zu v. 10998

J 1, 12 Laden mit Wohnung bis 1. Sept. beziehbar. zu verm. 11308

J 1, 12 Bäckerei mit Wohnung bis 1. Septbr. beziehbar, zu verm. 11307

L 4, 2 Die Part.-Wohnung, auch als Comptoir geeignet, zu v. Näh. 2. Stock. 9167

P 6, 20 Comptoir mit kleinem Werkstattraum per 1. Juli zu verm. 10974 Max Baer Söhne, P 6, 20.

Q 2, 15 Neubau, Laden mit 2 Zim., Küche und Zubeh. per 1. Aug. zu verm. Näh. P 3, 13, 4. St. 10797

Friseur-Geschäft
beste Lage, sofort aus freier Hand zu vermiethen. Offerten unter P. P. Nr. 10948 an die Expedition.

Laden oder Bureau
in lebhafter Lage der Neckarvorst. mit oder ohne Wohnung zu vermiethen am vortheilhaftesten als Filiale einer Buchbinderei. Näheres bei K. Zucker jr. 3. Querstraße Nr. 4. 10662

Bureau
zu vermiethen, 3 Räume u. Keller. Näh. C 7, 7b. 445

Bureau- u. große Magazinräume sind per nächstes Frühjahr zu verm. 9642 Näheres Q 2, 5.

Gangbarer Laden mit oder ohne Magazin zu verm. Näheres im Verlag. 10004

Schwetzingerstraße 44a½, Laden mit kl. Wohn. sof. zu v. Näh. J 1, 12, 2. Stock. 11309

Laden
(Fruchtmarkt, Lit. E 4, 17), mit 2 Schaufenstern, einem Nebenzimmer und einem Lagerraum, per sofort oder später zu verm. Näh. Lit. G 3, 8, Hof. 11066

Bäckerei,
nachweislich gut gehend, Mitte der Stadt, zu vermiethen. Näh. in der Exped. 11836

Eine Bäckerei in guter Lage zu vermiethen oder zu verk. Adressen unt. No. 11683 in der Exped. dss. Bl. abzugeben.

Zu vermiethen

A 2, 1 1 große Wohnung, Belétage, per Mitte April zu vermiethen. 5472
Zu erfragen bei den Eigenthümern.

A 3, 6 gr. eleg. Wohng. pr. Frühjahr zu v. 10244

B 1, 12 der 3. St., 5 Zim. mit Zubehör, auf 1. September zu verm. 10822

B 2, 4 Parterre-Wohnung m. Bureau u. kleinem Magazin zu verm. 10272

B 4, 16 2 gr. Part.-Zim. pr. 1. Juli zu v.

B 6, 17 ist ein sch. 2. St. besteh. aus 6 Zim. u. Zubehör auf 1. Juni 1896 zu vermiethen. Näheres beim Hausverwalter Kaufmann J. Hoppe, Lit. N 3, 9, 3. St. 10454

B 6, 22b 1 ger. Mansarde an eine einzelne Person zu v. Näh. 2. St. 11180

B 6, 26|27 am Stadtpark eine elegante Parterrewohnung, nebst 2 Mansarden und 2 Kammern, im 3. Stock, Speicher und 2 Kellerabtheilungen, Gartenantheil, nebst Gewächshaus; ein Comptoir, ein städtiges Magazin mit Gasmotor, auf 1. Juli d. Js. oder später zu vermiethen. Näheres bei Kaufmann Joh. Hoppe, N 3, 9, 3. Stock. 11657

C 1, 8 3 Zimmer u. Küche an ruhige Leute zu vermiethen. 11162
Zu erfr. Hofconditorei Thraner.

C 1, 14 Seitenbau 2. St. 1 leeres Zim. zu v. Näh. 2. St., Vorderh. 11671

C 1, 14 3. St., geräum. Wohng., 5 Zim. u. Zubehör per Aug. zu v. Näheres 2. Stock. 11670

C 1, 15 1 großes Zim. mit Küche bis 1. Juli zu vermiethen. 10778

C 4, 6 3. St. 7 Zim. nebst Zubehör an ruhige Leute vom 1. Sept. ab zu verm. Näh. 2. Stock. 10738

C 4, 13 am Zeughausplatz, sofort zu vermiethen der 3. Stock, 6 Zimmer, Küche, Kammer, Zubehör. 10790 Preis Mark 900.

C 4, 8 2 Parterrezimmer zu verm. 11651

C 8, 12,
Parterre-Wohnung,
6 Zimmer und Zubehör zu vermiethen.
Näh. Comptoir im Hofe daselbst. 11350

C 8, 13 Part.-Wohn., 6 Z. u. Küche evtl. 8 Z. u. Küche nebst Zub. z. v. 11824

D 3, 4 4 Zimmer u. Küche pr. 1. Juli zu verm. Näheres 1 Stiege. 11639

D 6, 7|8 3. St., 6 Zim. u. Zub., ebenso auch Magazin mit u. ohne Comptoir zu vermiethen 10630

D 7, 20 Wohn. v. 4, 5 u. 7 Zim., Küche zu v. Näh. 2. Stock. 11125

E 2, 13 3. Stock, Seitenb., eine Wohnung, bestehend aus 2 Zim. und Küche per 1. Juli an ruhige Leute zu vermiethen. 11700

E 2, 18 Planken, schöne Wohnung, 2 Tr., 5 Zimmer nebst Zubehör (für 1 Arzt passend) per bald zu vermiethen. 11083

E 8, 9 2. St., schöne Wohnung, 5 Zimmer u. Küche, auch getheilt zu verm. 10666

E 8, 12a 3 Zimmer, Küche u. Keller sof. od. 1. August zu verm. 11123

F 5, 5 Part.-Wohn., 3 Zim. und Küche, auch als Laden u. Compt. geeign., z. v.

F 8, 17 **Eckhaus, Neubau** sind elegante Wohnungen von sieben Zimmern, Küche, Badezimmer u. Zugehör, der Neuzeit entsprechend eingerichtet, event. auch getheilt als Wohnungen von drei u. vier Zimmern per 1. Juli event. später zu vermiethen. 9444
Zu erfragen Morgens zwischen 9 u. 11 Uhr bei Architekt Kircher, F 8, 16a, 3. Stock.

G 3, 15 Part.-Wohn., vier Zim., Magdzim., Küche u. Keller auf 1. Juli z. v. Näh. im 2. St. daselbst.

G 5, 13 3. St., Wohn., 3 Zim., Küche mit Zubehör per 1. Juli z. v. 10119

G 7, 28 parterre, 4 Zim. Küche u. Zubehör, a. f. Bureau geeign., pr. 1. Juli zu verm. Näh. 2. Stock. 11349

G 7, 31 2 Part.-Zim. und Küche an Leute ohne Kinder zu verm. 11685

G 7, 31 Zim. u. Küche an ruh. Leute zu verm. Näh. 2. St., Neubau. 10447

G 8, 6 3. Stock, 4 Zim. u. Zub. per 15. Juli zu verm. Näh. parterre. 11875

G 8, 13 abgeschl. 2. Stock 3 Zim., Küche u. Zubeh., per 1. August z. v. 10747 Näheres Nachm., Seitenbau.

G 8, 21 1 Zimmer u. Küche zu verm. 11092

G 8, 26 2. Stock, abgeschl. Wohnung, 3 Zim. und Küche per 1. Juli zu verm. Näh. H 7, 9½, Laden. 11288

H 7, 5b 2 große Part.-Z., Küche u. Zubehör zu verm. 11686

H 7, 25 Part.-Wohn., 4—5 Zimmer, Küche u. Zubehör, auch für Bureau geeignet, zu vermiethen. 5419

H 7, 25 2. St., abgeschloss. Wohnung, 4 Zimmer, Küche u. Zubehör zu vermiethen. Näheres Part. 5418

H 8, 14 2. Stock, 2 Zim. sof. zu v. 10972

H 8, 23 schöne Wohn. mit Balkon. 4 Zim. Küche und Zubeh. zu v. 10198 Näheres H 8, 22, 2. Stock

H 9, 4 2 Zimm. u. Küche im Vordh. zu v. 10382

H 9, 33 2. Stock, 7 Zimmer, Küche und Zubehör per 1. Juli zu vermiethen. 9487

Ringstrasse.
J 8, 35 3. Stock, bestehend aus 8 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen.
Ferner:
J 7, 17 Parterre, bestehend aus 7 Zimmern nebst Zubehör zu vermiethen. Näheres zu erfragen J 7, 17, 2. Stock. 10408

J 9, 27 2 Zim. u. 3 Zim. mit Küche zu verm. Näh. F 5, 19, 2. Stock. 11130

K 3, 13 Ringstraße, 1 Tr., die Eckwohnung, 5 Zimmer, Balkon, Küche, Magdkammer u. sonst. Zubehör per 20. Juli z. v. Näh. part. 7824

K 3, 21 3. Stock, 3 Zim., Küche u. Zubehör bis 1. Aug. zu v. Näh. part. 9992

K 4, 16 1 Zim., Küche u. Keller zu v. 11089

K 9, 16 Luisenring, 2. St. Wohn., 5—6 Zim., Küche u. Zub. bis 1. Septbr. zu verm. Näh. im Laden. 11304

L 2, 10 Part.-Wohnung, besteh. aus 4 Zim., Küche und Badezimmer, nebst Zubehör zu verm. 9813

L 4, 4 3. St. lks., 1 leeres Zim. an einz. Fräulein zu vermiethen. 11318

M 2, 3 1 Zim. m. Küche an ruh. kinderlose Leute bis Ende Juni zu v. 10019

M 3, 4 3. Stock, 2 Zimmer, Küche, Keller an ruh. Leute bis 1. Juli zu vermiethen, Näheres Laden. 11695

M 5, 5 ein sch. 2. Stock, enthalt 5 Zim., Küche u. Zubeh. z. v. Näh. das. 11148

M 5, 5 1 sch. abgeschl. Wohn., 2. St., enth. 5 Zim., Küche, alles sch. herger., zu verm. Näh. 3. Stock daselbst. 10250

N 3, 3 Wohnung, 4 geräum. Zimmer, Küche, Magdkammer u. Zubehör zu verm. Näheres O 3, 2. 11064

N 6, 3 freiliegende, helle schöne Wohn., 3. Stock, 5 Zimmer, Küche, Mansarden, per Mitte August zu verm. 10247

O 7, 17 3. St. Elegante Wohnung, 8 Zimmer, Badezimmer, Küche nebst Speisekam., 2 Mädchenzimmer, per 1. September zu vermiethen. 9451 Näheres O 7, 15, Comptoir im Hof.

P 2, 4|5 2. St., 2 leere Zim., 1 a. d. Str. geh., bis 1. Juli z. v. Näh. Laden. 11378

P 2, 4|5 Nähe d. Post, Part.-Wohn., 3 Zim. bis 1. Juli z. v. Näh. Laden. 11377

Q 1, 8 gegenüber dem Rathhause eine elegante Wohnung mit Balkon, 2 Treppen hoch, enth.: 8 Zimmer mit Badezimmer Küche, Keller und Zubehör an ruh. Familie pr. 1. Juli zu v. (Sehr passend für einen Arzt). Näh. im Laden daselbst. 9628

Friedrichsr., R 7, 27. Elegante Bel-Etage, 6 Zim., Bad und Zubehör zu verm. Näh. Bureau daselbst. 7005

T 6, 23 Ringstraße, elegante Wohnungen von 7 Zimmer, Badezimmer, Küche u. allem Zubehör per Juli zu verm. Näheres K 4, 12, 2. St. 6827

S 1, 10 2. St., 3 Zimmer, Küche nebst Zub. zu vermiethen. 10412

U 1, 9 3. St., 1 neu herger. Balkonwohn. von 4 Zim., Küche, Speisekam., Mans. nebst Zubehör zu verm. 11166 Zu erfr. U 1, 9¼, 2. St. links.

U 6, 23 4. St., 3 Zim. Küche u. Magdkam. per 1. Juli zu verm. 6726

U 6, 29 Seitenbau, 3 Zim. und Küche, schöne geräumige Wohnung, zu verm. Daselbst 2 große Zim. oder Küche und Zim. an ruhige Leute jetzt oder später zu verm. Näheres parterre. 10664

Ein sehr schöner 3. Stock mit 7 Zimmern, Balkon, Badezimmer rc. im Centrum der Stadt zu verm. Offert. u. B. 10439 an die Exped. ds. Bl.

Abgeschl. Wohnungen Htb. 2 Zimmer, Küche u. Keller z. v. Näheres K 4, 12, 2. St. 6828

Dammstraße 18.
Eine schöne Wohnung, bestehend aus 5 Zimmer und Zubeh., Gas- u. Wasserleitg., Badezim. u. Balkon, mit schöner Aussicht auf den Neckar, sofort beziehbar zu vermiethen. 5811

In meinem Neubau gegenüber der Hildaschule sind noch mehrere abgeschloß. elegante Wohnungen sofort beziehbar zu verm. 10661
2. St., 3 Z. u. Küche nebst Zub.
3. St., 3 Z. u. Küche nebst Zub.
3. St., 2 Z. u. Küche nebst Zub.
K. Zucker jr. 3. Querstr., 4.

Kaiserring 16, 4. Stock, 6 Zimmer und Zubehör zu verm. Näheres parterre. 10009

Billige Wohnung. Für 650 M. 5 gr. Zim. u. Zubeh. im Eckhaus zu verm. Näh. im Verl. 10745

Elegante Wohnungen von 6 bis 10 Zimmer, Bad u. Zubehör zu verm. Näheres R 7, 27, Bureau. 9483

Goniardstraße und Rheindammstraße. Wohnungen, 2 Zim. u. Küche u. 3 Zim. u. Küche zu v. 11002 Näh. L 13, 14, 2. Stock.

Seckenheimerstr. 9. 2 Part.-Z. an kinderlose Leute zu v. 11339

In der Breitenstraße, 3. Stock, 6 oder 10 Zimmer u. Zubehör per Sept. zu v. 11652 Näh. Leon, F 2, 10, 3. Stock.

Wohnung zu vermiethen.
Wegen Beamten-Versetzung ist sofort eine schöne Wohnung, 5 Zimmer, in bester Lage z. verm. Näh. Kaiserring 18, 4. St. 11642

Parterrewohnung, 7 Zim. u. Badezimmer, in feinster Lage der Oberstadt, auch für Bureau geeignet, sowie großer Weinkeller sofort billig zu vermiethen. Zu erfragen in der Expedition dss. Blattes. 11638

Weinheim.
Schulstraße, 2. Stock mit prachtvoller Aussicht, 5 oder 6 Zimmer mit Zubehör bis 1 September beziehbar zu verm. Näh. im Verlag. 10830

Möbl. Zimmer

A 2, 1 2. Stock, Nähe des Schlosses, ein hübsch möbl. Zim. zu verm. 10813

A 3, 8 2 Treppen, sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 11085

B 2, 4 2 Tr., 1 gut möbl. Wohn- u. Schlafz. sowie 1 einf. möbl. Zim. z. v.

B 2, 5 4. Stock, ein möbl. Zim. auf die Straße gehend zu verm. 10259

B 5, 2 Strh., 1 Tr., 1 schön möbl. Zim. per 20. Juni zu verm. 11336

B 7, 11 4. St., 1 schön möbl. Zimmer z. v. 11060

C 1, 5 3 Tr., 1 hübsch möbl. Zim. mit Alkov z. v. Näh. Kaufhaus, Cig.-Laden.

C 3, 19 1 gut möbl. Part.-Zim. mit sep. Eing. im Seitenbau zu verm. 11197

C 7, 7a 2. St., bess. Herren finden gut möbl. Zim. m. od. ohne Pension. 8165

C 7, 7a eins. möbl. Zim. mit u. ohne Pens. billig zu verm. 9041

C 7, 15 parterre, möbl. Wohn- u. Schlafzimmer zu vermiethen. 10446

C 8, 13 3 Tr., ein schön möbl. Zim. sogl. zu vermiethen. 10698

D 2, 14 3 Tr. links, ein gut möbl. Zimmer, sep. Eingang, zu verm. 11351

D 3, 3 2 Tr., möbl. Zim. mit oder ohne Pension zu verm. 11158

D 4, 5 ein fein möbl. Zim. sofort zu verm. Näheres im Verlag. 11069

D 5, 6 3. St., 1 fein möbl. Zim. sof. z. v. 10816

D 6, 13 2. St., 1 gut möbl. Zimmer an einen Herrn oder Dame zu verm. 11244

E 1, 12 Mitte der Stadt, 2. Stock, großes möbl. Wohn- u. Schlafzimmer (ev. mit Klavierbenützung) zu vermiethen. 8854

E 1, 14 1 möbl. Zim. mit 2 Betten zu v. 10982

E 2, 45 3. St., ein schön möbl. Zim., mit od. ohne Pens., zu verm. 10825

E 2, 18 Planken, 3. Tr., gut möbl. Zimmer event. mit Pension per sofort zu vermiethen. 11084

E 5, 5 1 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. für 1 oder 2 Herren per 1. Juli zu vermiethen. 10985

F 5, 3 1 freundl. gut möbl. Zimmer bis 1. Juli zu vermiethen. 11048

F 7, 21 3. St., schön möbl. Zim. zu v. 11315

F 8, 14b parterre, 1 möbl. Zimmer sofort zu vermiethen. 11065

G 3, 4 3. Stock, ein gut möbl. Zim. an 1 oder 2 Herren sof. zu verm. 10741

G 5, 7 3. St., möbl. Zim. m. Pens. zu v. 10480

G 5, 9 3. St., 1 sch. möbl. Zimmer auf 1. Juni zu vermiethen. 9701

G 7, 10 2. St., fein möbl. Zim. an anständ. Herrn per Juli zu v. 11689

G 7, 12½ 1 möbl. Part.-Zimmer zu vermiethen. Näheres Laden. 11069

H 7, 24 3. St., ein gut mbl. Zim. an best. Herrn oder Dame preiswürdig zu vermiethen. 11067

H 8, 29 2. Stock, 1 möbl. Zim. an 2 Herren zu vermiethen. 10815

H 9, 33 3. St., möbl. Zim. event. mit Pension zu vermiethen. 11108

H 9, 35 4. Stock, einfach gut möbl. Zim. zu vermiethen. 10402

H 10, 21 4. St., rechts, schön möbl. Zim. (freie Aussicht) z. v.

J 4, 12a 3. St., 1 mbl. Zim. sof. a. 1 Herren zu v. 11650

J 7, 15 part., g. möbl. Zim. a. die Straße geh. zu vermiethen. 11141

K 3, 21 1 Tr., links, ein großes hübsch möbl. Zimmer mit 2 Fenstern an einen besseren Herrn zu verm. 11146

K 4, 13 Ringstr., 2 Trepp. hoch, hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. 1. z. v.

K 4, 13 Ringstr., 2 Trepp. hoch, hübsch möbl. Zim. mit sep. Eing. 1. z. v. 10257

L 6, 4 part., ein schön möbl. Part.-Zim. z. v.

L 12, 8 2. Stock Hths., 1 gut mbl. Zim. z. v. 9409

L 13, 16 1 Treppe, 1 sch. mbl. Zim. bis 1. Juni zu verm. 11006

L 16 Bismarckplatz 5, parterre, 1 schön mbl. Zimmer zu vermiethen. 11284

L 18 Thorackerstr 1, 4. St. mbl. Zim. z. v. 11161

M 1, 10 1 Treppe, 1 möbl. Zimmer ev. mit Wohnzimmer sof. z. v. 8352

M 5, 10 schön möbl. Zim. zu verm. 10440

M 5, 11 2 Tr., 1 od. 2 gut möbl. ev. Zimmer zu vermiethen. 5130

N 2, 5 schön möbl. Gaupen-Zim. mit 2 Betten, auf Paradepl. geh., sof. z. verm. Näheres 2 Treppen. 11340

N 3, 17 1 Tr. h., gut möbl. Zim. zu v. 10294

N 4, 8 part., ein gut möbl. Zim. zu verm. 11314

N 6, 6½ möbl. Zim. mit Pension z. v.

O 5, 1 2 Treppen links, ist ein hübsch möblirtes Zimmer mit zwei Fenst. nach der Straße zu vermiethen. 10987

P 4, 1 3. St., ein gr., fein möbl. Zim. mit 2 Fenstern, Aussicht auf die Planken, sofort an einen soliden Herrn zu verm. 10997

P 4, 2 III, großes sehr sch. möbl. Zimmer an 1 oder 2 Herren zu verm. 10828

P 4, 15 schön möbl. Zim. mit Kaffee z. verm. Preis Mk. 25. 10734

P 5, 11|12 3 Tr., 2 fein möbl. Wohn- u. Schlafzim. mit Klavierbenützung auf 1. Juli zu verm. 11058

P 5, 15|16 1 Tr. lks., schön möbl. Zim. mit Pension zu verm. 11261

P 6, 19 1 sch. möbl. Part.-Zim. zu v. 11142

Q 1, 8 Breitestraße, 1 Tr. h., 1 sehr sch. möbl. Zim. mit sep. Eingang an einen sol. jg. Mann zu verm. 10989

Q 2, 4½ Eins. möbl. Zimmer zu v. 11029

Q 5, 14 3. möbl. Zimmer (12 Mk. mtl.) sof. zu verm. Näh. Laden. 10405

Q 7, 13 3 Tr., 2 sch. möbl. Zim., einzeln oder zusammen zu verm. 10432

Q 7, 20 am Wasserthurm, 4. St., möbl. Zim. sofort zu verm. 10455

R 7, 3 1 Tr., 1 sch. möbl. Zimmer sofort oder später zu vermiethen. 10810

R 7, 6 1 Stiege h. 1 gr. sch. möbl. Zim. z. v. 7818

S 1, 2|3 3 Tr., 1 möbl. Zim. an solides Fräulein zu vermiethen. 9971

S 1, 4 möbl. Zimmer mit sep. Eingang sof. zu verm. Näh. Schuhladen. 10608

S 1, 9b 2. ein schön möbl. Zim. mit separat. Eingang an 1 sol. Herrn sofort zu vermiethen. 10618

S 2, 15 2 Tr., 1 hübsch möbl. ungenirtes Zim. sofort zu vermiethen. 10610

T 1, 3 Breitestraße, 2 Trep., 1 gut möbl. Zimmer billig zu vermiethen. 10789

T 4, 25 3. St., gut möbl. Zimmer nach der Straße gehend zu v. 10968

U 1, 1a 2 Tr. rechts, ein hübsch möbl. Zim. m. od. ohne Pension z. v., ebenso finden 2 ihr. junge Leute guten Mittag- u. Abendtisch.

U 1, 9½ (Anlagen) 2. Stock, g. möbl. Zimmer mit separ. Eingang, per 1. Juli zu vermiethen.

U 4, 18 möbl. Zim. zu verm. Näheres 3 Tr. 7890

U 5, 8 1 Tr. h. schön möbl. Zim. bis 1. Juli zu vermiethen. 11828

U 6, 9 2. St., 1 gut möbl. Zim. nach dem Hof zu vermiethen.

U 6, 12 mbl. Z. m. Kaffee l. Hof (M. 15) z. v.

Seckenheimerstr. 20, ein möbl. Zim. zu v. Näh. 3. St. r.

Thorackerstr. 9, möbl. Parterre-Zimmer zu verm. 11159

In der Nähe des Bahnhofes ein möbl. Zimmer zu vermiethen. 10458 Näheres im Verlag.

Tattersallstr. 5, 1 g. möbl. Zim. zu v. Näh. part.

Pension
für Kaufmann, Lehrling oder Schüler der höheren Schulen, in best. Familie. Gute Verpflegung, freundl. gesunde Lage. 8165
C 7, 7a.

Tattersallstraße 11, 2. St. nächst dem Bahnhofe, möbl. Zim. vom 10. Juni ab zu v. 8876

Fein möbl. Zim. mit Klavier zu v. Näh. im Verlag. 11173

Beim Zeughausplatz
möbl. Wohn- u. Schlafzim. z. v. 9040 C 7, 7a, 2. St.

Ein schön möbl. Zimmer per 15. Juni zu vermiethen. 10763 Näheres U 6, 28, 2. Stock.

Schlafstellen.

H 10, 26 Hths. 3. Stock, gute Schlafstelle zu vermiethen.

Kost und Logis

F 6, 12 Kost und Logis zu erhalten. 11030

H 7, 5e 3. Stock, Kost und Logis. 10468

H 8, 29 2. Stock, 2 junge Herren können an bürgerl. Mittag- u. Abendtisch theilnehmen. 10568

M 2, 4 3. St., 1 ordentlicher Mann in Kost und Logis gesucht. 10998

N 4, 24 2. Stock, können noch einige Herren guten bürgerlichen Mittags- u. Abendtisch erhalten. 11036

☐ C. z. E.
Am Sonntag, 14. d. Mts.
Ausflug mit Damen
nach Heidelberg. Abfahrt [illegible] Uhr 22 M. Nachm. vom Hauptbahnhof. 11684

MARCHIVUM

S. Fels.

Vorgerückter Saison halber offerire ich: 11424

Weit unter Preis

Elsässer Batiste, waschächt 50, 30, 28, **25 Pf.** d. Mtr.

Rips-Piqué in eleganter Ausführung 1.25, 95, **65 Pf.** d. Mtr.

Wollmousseline, punktirt und Foulard-muster, in hell und dunkel 95, 75, **60 Pf.** d. Mtr.

Besondere Neuheit!

Wollmousseline mit schmalen u. breiten Atlasstreifen, in chiné, persischen u. türkischen Mustern M. 1.65 bis **1.10** d. Mtr.

Deutsche Alpaccas, doppeltbreit, in dunklen u. hellen Farben von 2.75 bis **85 Pf.** d. Mtr.

Englische Silk-Mohairs und Panamas, 120 cm breit. in glanzreicher, eleganter Waare M. 4.50, 3.25, **2.50** d. Mtr.

Etamines und Barèges, letzte bevorzugte Neuheiten M. 3.50, 2.60 bis **1.25** d. Mtr.

Aussergewöhnlich billig!

Doppeltbreite ganzwollene, leichte, elegante Crêpons M. 1.50 und **M. 1.—** d. Mtr.

Echte Lyoner Seiden-Foulards.

Ganzseidene indische Shanghais, bekannt vorzügliche Qualitäten, 56 cm breit 2.75, 1.90 bis **85 Pf.** d. Mtr.

Einen grossen Posten der neuesten, ganzseidenen Chinés **M. 3.—** d. Mtr.
Wirklicher Werth M. 4.75 bis M. 6.—

Ganzseid. Taffetas, in glatt, gestreift und carrirt 3.25 bis **M. 1.25** d. Mtr.

Für Reisekleider besonders geeignet!

120 cm ganzwoll. Lodenstoffe, in nur soliden Farben **M. 1.25** d. Mtr.

120 cm ganzwollene Covert-Coat, **beste Waare,** **M. 2.25** d. Mtr.
Wirklicher Werth M. 3.75.

Alle feineren Neuheiten in bekannt grosser Auswahl bei **bedeutend ermässigten Preisen.**

Färberei Kramer

Chemische Reinigung — Mechanisches Teppichklopfwerk

Hoflieferant S. kg. Hoheit des Grossherzogs von Hessen

Mannheim

Fabrik u. Centrale Bismarckplatz

C 1, 7 Läden S 1, 8 Bismarckplatz

Schnellste Lieferung · Billigste Preise

4019

Während dem Neubau meines Hauses befindet sich mein

Ausverkauf in Filz- & Strohhüten

von jetzt ab 10328

N 1, 3. Kaufhaus. N 1, 3.

RICHARD DIPPEL,

Hut-Fabrik.

Grosses Interesse!

Es dürfte für jede Dame von großem Interesse sein, meine ganz enormen Lagerbestände in folgenden **Hochsommer-Neuheiten** zu besichtigen. 11655

Wasch-Costüme	**Loden-Costüme**
Wasch-Hausroben	**Staubmäntel**
Wasch-Blousen	**Spitzen-Umhänge**
Wollene Blousen	Schwarze u. farb. Kragen
Seidene Blousen.	**Golf-Capes** (Nouveauté)

F 1, 10 Marktstr. **Sophie Link,** F 1, 10 Marktstr.

In meinen Schaufenstern sind stets ca. 120 Pièces zur gefl. Ansicht der Passanten ausgestellt.

Ueber 20 große neue Patent-Möbelwagen.

Besitzer des größten Patent-Möbelwagens der Welt.

Möbel-Transport

Durch Uebernahme eines Transportes mit ca. 12 Möbel-Wagen von Wiesbaden nach Heidelberg, bin ich in der Lage, Transporte in der Richtung

nach Wiesbaden oder Frankfurt a. M. oder Umgegend

zu ganz außergewöhnlich billigen Preisen zu übernehmen. Ferner offerire ich zur

Rückladung:

1 Pat.-Wagen	in Freiburg	nach Mannheim		1 Pat.-Wagen	in London	nach Mannheim	
1 „	„ „ Nürnberg	„ „		1 „	„ „ Cöln a. Rh.	„ „	
2 „	„ „ Karlsruhe	„ „		1 „	„ „ Gießen	„ „	
1 „	„ „ Wertheim	„ „		2 „	„ „ Mannheim	„ Mosbach	
2 „	„ „ Berlin	„ „		2 „	„ „ „	„ Oberursel	
4 „	„ „ München	„ „		1 „	„ „ „	„ Saarburg	
2 „	„ „ Baden-Baden	„ „		2 „	„ „ „	„ Pforzheim.	
1 „	„ „ Brügge (Belgien)	„ „					

Reelle Bedienung. **Coulante Preise.**

Feuersicheres Lagerhaus. 11632
Verpackung. Spedition.
Gegründet 1872.

J. Kratzert

R 1, 12. Teleph. 298.

Heidelberg, Bahnhofstr. 7. Teleph. 730.
Ludwigshafen a. Rh., Maxstr. 37.
Mosbach i. B., Hauptstrasse 123.

Nur 8 Tage!

Von Samstag, den 13. cr. bis Ende nächster Woche

Grosser Saison-Ausverkauf

von wollenen u. seidenen

Kleiderstoffen

zu und unter Kostenpreis.

Grosse Posten 11658

Reste von Kleiderstoffen spottbillig.

Albert Ciolina, Kaufhaus.

Sammel-Objekte.

Briefmarken, Liebigbilder, Postkarten mit Ansichten stets in Auswahlen vorräthig und kaufe solche an.

M. Hepp, 10976

Papierladen U 1, 3, Breitestrasse.

Mineralwasser-Fabrik

Gebr. Schäfer, Mannheim, U 1, 16

empfiehlt:

Sodawasser, Syphons, Brauselimonaden in stets frischer Füllung zu Concurrenzpreisen. 9862

Gründl. engl. Unterricht an Damen und Herren ertheilt eine Engländerin. (Auch Conversationsstunden.) Honorar mäßig. Offerten unter Nr. 11946 an die Expedition dss. Blattes.

Perfekte Köchin

empfiehlt sich zum Kochen bei Hochzeiten, Diners u. sonstigen Festlichkeiten, unter Zusicherung billigster Bedienung. 11000

Näh. in der Exped. dss. Bl.

Heiraths-Gesuch.

Ein vorurtheilsfreier Privatmann, 40er, der im Genuß einer jährlichen Rente von Mk. 5000 steht, sucht, des Alleinseins müde, eine Lebensgefährtin, jedoch nicht ohne Vermögen. Hauptbedingung: verträglicher Character. Kinderlose Wittwe nicht ausgeschlossen.

Offerten mit Photographie unter No. 11841 an die Exp. dieses Blattes.

Auskunfts-Bureau des Schwarzwald-Vereins

Mannheim, C 3, 2.

Auskunfts-Ertheilung über Ausflüge 2c. unentgeltlich. 8769

Heidelberg.

Zum „Rössel-Pfeiffer" 8107

Altbekannt. Haus u. renomm.

Weinstube.

Zimmerv. M. 1.00 bis M. 1.50.

Sensationell!

50 % aller **Taubstummen u. Idioten** sind heilbar. Broch. gegen 1 M. in Marken. 10968

Heilanstalt Hoyerswerda i. Schl.

Burgplatz 1.

Vertreter: G. Siebeneck, Mannheim, U 6, 22.

Berlin, Ecke Leipziger u. Kommandantstr. Brosl., Hamb., Cöln, Dresden, Leipzig, Stuttgart. 9[illegible]

Dr. J. Schanz & Co.

Patente sorgf. reell, billig Verwert. An- u. Verk. v. Erfind.

Feinste Sect-Marke

Extrafein

(Champagner Cuvée)

Kaiserblume

Blaue Marke

von 9014

Gebrüder Hoehl

in Geisenheim

(K. Bayr., L. Hof. u. I. Hofl. Hofsieferanten)

Schaumwein-Kellerei.

Vertreter:

J. W. Frey,

C 1, 17, Rosstein.

Neuen 96er **Salzhering**

verf. das Postfaß in zarter frischer Waare mit garantirtem Inhalt 40/45 Stück franco Nachnahme 3.— 11076

Gustav Klein, Greifswald a. Ostsee, Heringssalzerei.

Täglich frisch geschossenes

Reh

in allen Theilen

junge Gänse, Enten

junge Hahnen

Suppenhühner u. Tauben

Malta-Kartoffel

bei 11434

Franz Walter jun.,

Teleph. 339. O 5 No. 1.

Kochherde

von 20 Mark an, sind wieder vorräthig, unter Garantie, bei

Wilh. Baumüller, F 6, 3.

Vorzügl. bewährtes Fleischhauer-

Hundefutter.

Zum Gebrauch fertig, da zerkleinert. 11044

Referenz: Herr Thierarzt Hch. Wagner, Frankfurt a. M.

Kg.	5	12½	25	50
Mk.	2.25	4.50	8.50	16.—

incl. Sack ab Fabrik geg. Nachn.

Frankfurter Patent-Kraftfutter-Fabrik.

Frankfurt a/M., Fischerfeldstr. 3.

Vertreter u. Wiederverk. ges.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird angen. Hemden 20 Pfg., Kragen 5 Pfg., glatte Wäsche zum billigsten Preis. Auch können Mädchen u. Frauen das Bügeln in 1 Monat gründlich erlernen. K 4, 2, 3. St. 10318

Umsonst a. j. **Fußschweißleidenden** gebe ich eine Probe meines bewährten bis jetzt unübertroff. **Fußschweißpulvers** mit seiner vorzügl. desinfiz. u. absorbir. dabei absol. unschädl. Wirkung. Unentb. f. jed. viel Laufenden. Gr. Streudose 50 Pfg. 9153

Ludw. Thiele, Badenia-Drog.

Damen finden liebe Aufnahme bei strengster Discretion. 10008

Frau **Müller Ww.,**

Schwetzingen, Friedrichstr. 39.